Nr. 214. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, 10. Mai 1894.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

△ **Berlin**, 9. Mai. Die Kaiserin besuchte heute Vormittag ½9 Uhr die Berliner Kunstausstellung. Beinahe zwei Stunden verweilte die Kaiserin daselbst und sprach über die ausgestellten Kunstwerke, sowie über die dekorative Anordnung des Ganzen ihre Befriedigung aus.

Der Hof legt heute für die verwittwete Herzogin Max Emanuel in Baiern achttägige Trauer an.

Wie die „M. Pol. Korr." erfährt, bestätigt es sich, daß mehrere deutsche Kriegsschiffe Ordre erhalten haben, nach Samoa zu gehen, falls die Dinge dort sich zuspitzen sollten.

Wie der „Voss. Ztg." aus Frankfurt a. M. gemeldet wird, beschlossen die dortigen Stadtverordneten die Errichtung einer städtischen Arbeitsvermittelungsstelle. Die Kosten derselben betragen 7000 Mark.

— Heute früh hörte Se. Majestät der Kaiser von 7 Uhr ab den Vortrag des Chefs des Geheimen Zivil-Kabinets, Wirkl. Geh. Rathes Dr. v. Lucanus, besichtigte von 8 Uhr ab die Bataillone des 3. Garde-Regiments z. F. auf dem Tempelhofer Felde und nahm später das Frühstück im Kreise des Offizierkorps des genannten Regiments ein. Um 3 Uhr 5 Min. Nachmittags gedachte Se. Majestät mit dem fahrplanmäßigen Zuge nach der Wildparkstation und dann nach dem Neuen Palais zurückzukehren.

— Für das Sommerhalbjahr sind, wie der „Voss. Ztg." gemeldet wird, vier Seeoffiziere der kaiserlich ottomanischen Marine zu der deutschen Marine kommandirt worden. Diese sind Lieutenant z. S. Naun Bey, Unterlieutenant z. S. Salahaddin (beide zur Dienstleistung bei der 1. Marine-Inspektion), Lieutenant z. S. Mußlihiddin (zur Dienstleistung bei der 1. Torpedo-Abtheilung in Kiel) und Lieutenant z. S. Enver (zur Dienstleistung bei der ersten Matrosen-Artillerie-Abtheilung in Friedrichsort).

** Bei der Entscheidung über den Dortmund-Rheinkanal spielen auch die Interessentenbeiträge eine Rolle. Bei diesem Kanale soll nach der Regierungsvorlage das Risiko des Unternehmens in viel höherem Maße auf die Interessenten übertragen werden, als bei den früheren Kanalbauten. Gar keine Beiträge sind von den Interessenten bei dem Oder-Spreekanal, bei der Verbesserung des Spreelaufs innerhalb Berlins, bei der Verbesserung der Stromverhältnisse in der unteren Oder und bei der Regulirung der unteren Netze gefordert. Bei dem Dortmund-Emskanal betrugen die Beiträge der Interessenten 7½ bezw. 7 Prozent der anschlagsmäßigen Gesammtkosten, bei der Kanalisirung der oberen Oder annähernd 7 Prozent, bei der Kanalisirung der oberen Netze 5,7 Prozent. Bei der Fuldakanalisirung hat die Stadt Fulda zwar 19 Prozent der Baukosten übernommen, dafür aber eine Hafenanlage erhalten, die sonst von der Stadt hätte allein hergestellt werden müssen. Beim Dortmund-Rheinkanal dagegen sollen die Interessenten für einen erheblichen Theil der Unterhaltungskosten und für die 3½proz. Verzinsung eines Baukostenantheils von 20 Prozent der gesammten Bausumme aufkommen.

— Angesichts der von den beiden „dänischen" Landtagsabgeordneten für Nordschleswig gestellten Sprachanträge ist es vielleicht lehrreich, ein Zeugniß darüber in den von ihrem Führer, dem auch im Reichstage sitzenden Herrn „Agenten" Johannsen herausgegebenen Südjütischen Jahrbüchern nachzulesen. Nach einem Aufsatz in dem jüngsten Hefte dieser Zeitschrift zählt das Herzogthum Schleswig unter 413 000 Einwohnern 154 000 dänisch redende, also 37 Prozent, von diesen 135 000 im eigentlichen Nord- und 19 000 in Mittelschleswig, während dafür in den überwiegend dänisch redenden Landstrichen 11 000 Menschen deutsch sprechen. Die Wahlstatistik auf Grund der vorjährigen doppelten Erfahrung ergiebt auf dem mittelschleswigschen Festlande ein langsames Vordringen des Deutschen, während im eigentlichen Nordschleswig und auf Alsen die dänischen Stimmen zugenommen hatten; man muß aber dabei immer in Betracht ziehen, daß diese letztere Stimmenzunahme mit der Rückkehr jener dänischen „Optanten" aus dem Königreiche zusammenhängt, welchen gegenüber sich die Behörden wohl zeitweilig etwas zu entgegenkommend bewiesen haben. Im Ganzen wird also dort das Vordringen des Deutschthums konstatirt, ein langsames, wie es auf jenem schwierigen Boden nach Natur und Geschichte unvermeidlich genannt werden muß; dies Alles aber nach Mittheilungen aus einer Quelle, welche der dänischen Sprachagitation in Nordschleswig unmittelbar nahe steht. Man wird das festzuhalten haben, wenn die Herren Johannsen und Lassen mit ihren außer von den Polen auch vom Freisinn und neuerdings leider auch vom Zentrum unterstützten Klagen wieder auftreten sollten.

— Eine Korrespondenz aus Rio de Janeiro im „Temps" vom 5. d. Mts. macht darauf aufmerksam, daß sich, als Nachwirkung der Revolution, ein fremdenfeindlicher Nativismus — zwar nicht in der Masse der Bevölkerung — wohl aber in den offiziellen Kreisen sehr bemerkbar mache. Nicht nur gegen Portugal, sondern auch gegen Frankreich und England sei die Stimmung wesentlich ungünstiger als früher. Unzweifelhaften Vortheil hätten die Vereinigten Staaten Nord-Amerikas davongetragen. Daneben habe, als einzige europäische Macht, nur Deutschland die Sympathien für sich vermehrt.

Mit diesen Angaben stimmen auch andere Nachrichten überein. Es ist bemerkenswerth, daß von einer so unverdächtigen Seite das gute Ansehen hervorgehoben wird, das sich Deutschland, zumal im Vergleich mit Frankreich und Portugal, in Brasilien erworben hat.

** Von gewisser Seite wird auch anläßlich der Quebrachozollfrage der Versuch gemacht, einen Unterschied der Ansichten zwischen der Reichs- und der preußischen Regierung zu konstruiren, indem behauptet wird, daß die Reichsregierung sich mit Rücksicht auf die Handelsverträge gegen diesen Zoll ablehnend verhalten wird. Die Stellen, von denen diese Ausstreuungen ausgehen, übersehen, daß es in der Montagsitzung des Abgeordnetenhauses ein preußischer Kommissar und zwar ein Dezernent aus dem gewiß für die Interessen der Forstwirthschaft eintretenden Landwirthschaftsministerium war, welcher den Quebrachozollweg wegen der Handelsverträge als ungangbar bezeichnete. Und wenn beide Regierungen, die des Reichs und Preußens, diesen Standpunkt einnehmen, so handeln sie nur dem bestehenden Rechte gemäß. Das Quebrachogerbmaterial kommt im geraspelten Zustande, in Blöcken und in Extraktform nach Deutschland. Außerdem wird Quebracho noch als Drogue zu Heilzwecken und als Färbemittel verwendet. Seiner Natur und seinen Verwendungsarten nach fällt Quebracho unter zwei Positionen des deutschen Zolltarifs, unter die Position 13b als Lohe und unter die Position 5m in seinen anderen Eigenschaften. Die Position 13b ist im autonomen Tarif auf 0,50 Mark für 100 Kilogramm bemessen, ausdrücklich aber im österreichischen Handelsvertrage für alle meistbegünstigten und Vertragsstaaten auf Zollfreiheit gebunden. Die Position 5m ist schon im autonomen Tarif zollfrei und im österreichischen Handelsvertrage gebunden. Argentinien aber, woher Quebracho hauptsächlich bezogen wird, ist Vertragsstaat. Man hat Quebracho die zehn Jahre hindurch, welche es nach Deutschland in einem in Betracht kommenden Umfange eingeführt wird, stets und anstandslos unter die beiden erwähnten Tarifpositionen klassifizirt. Es würde ja gegen jede Vertragstreue sprechen, wollte man plötzlich anders verfahren.

** Die Klagen der englischen Industriellen über die Wirkungen des britischen Markenschutzgesetzes werden täglich lauter. Thatsache ist, daß die für deutsche Ereignisse obligatorisch gemachte Bezeichnung made in Germany den englischen Geschäftsleuten eine Menge Kunden der Kolonien und sonst im Auslande abspenstig gemacht hat, welche solche Waaren früher in dem Glauben bezogen, daß sie englisches Fabrikat wären, und es nun vortheilhafter gefunden haben, sich mit den deutschen Provinzen direkt ins Benehmen zu setzen. Dadurch ist den Engländern schon eine Menge gewinnbringender Geschäfte verloren gegangen. Um weiteren Verlusten vorzubeugen, sollen nun die englischen Fabrikanten auf die Idee verfallen sein, ihre Erzeugnisse freiwillig mit der Bezeichnung made in England auszustatten.

** Nach dem am 1. April 1895 in Kraft tretenden Ergänzungssteuergesetze kann Steuerpflichtigen, welchen auf Grund des § 19 des Einkommensteuergesetzes eine Ermäßigung der Einkommensteuer gewährt wird, bei der Veranlagung auch eine Ermäßigung der Ergänzungssteuer um höchstens zwei Stufen gewährt werden, sofern das steuerpflichtige Vermögen nicht mehr als 52 000 Mark beträgt. In der Ausführungsanweisung des Finanzministers wird in Erklärung dieser Bestimmung ausdrücklich betont, daß, wenn die erwähnten Voraussetzungen vorliegen, eine Ermäßigung nicht geboten, sondern im Einzelfalle zu prüfen ist, ob nach den wirthschaftlichen Verhältnissen des Steuerpflichtigen neben der Ermäßigung der Einkommensteuer eine weitere Erleichterung durch Ermäßigung auch der Ergänzungssteuer gerechtfertigt ist. Unter den angegebenen Voraussetzungen ist nach dem Wortlaute des Gesetzes die Ermäßigung auch bei denjenigen Steuerpflichtigen zulässig, welche nach § 19 Absatz 1 des Ergänzungssteuergesetzes ohnehin zu ermäßigten Steuersätzen zu veranlagen sind. Bei diesen wird jedoch nur in besonderen Ausnahmefällen das Bedürfniß zu einer weiteren Herabsetzung der Steuersätze anzuerkennen sein, zumal die Ermäßigung des Einkommensteuergesetzes in der Regel bereits die Anwendung eines ermäßigten Ergänzungssteuersatzes zur Folge gehabt haben wird. Eine Ermäßigung um mehr als zwei Stufen darf in keinem Falle bewilligt werden. Die Freistellung auf Grund der erwähnten Bestimmungen ist zulässig, wenn ohne Anwendung derselben ein Ergänzungssteuersatz von höchstens 4 Mark zu veranlagen sein würde.

— Der Landeshauptmann Major Leutwein hat einen wichtigen Schritt zur Wiederherstellung geordneter Zustände in Deutsch-Südwestafrika gethan, indem er die Hauptverbindung von der Küste nach dem Innern, die Straße von der Walfischbai und von der Tsoachoub-Mündung über Otjimbingue nach Groß-Windhoek unter militärischen Schutz gestellt hat. Zu diesem Zweck ist bereits seit Mitte März ein Kommando der Schutztruppe unter Führung des Lieutenants Schwabe in Otjimbingue stationirt. Ihm unterstehen die Stationen Tsoachoub-Mündung mit 1 Offizier und 15 Mann, Salem 10 Mann, Tsaobis (Wilhelmsfeste) 10 Mann und Otjimbingue 1 Offizier und 28 Mann. Ist es auch bei der Entfernung von etwa 180 Kilometer zwischen letztgenanntem Ort und der Küste, bei dem größtentheils gebirgigen und unwegsamen Charakter der Gegend und bei der geringen militärischen Besetzung der einzelnen Stationen sehr schwierig, die Verbindung mit der Küste gegen alle Ueberfälle der Witboois vollständig zu schützen, so ist doch, wie die „Kölnische Zeitung" schreibt, mit Sicherheit zu erwarten, daß derartige Ueberfälle, wie im vorigen Herbst, nicht mehr vorkommen werden.

** Das neugebildete niederländische Kabinet, dessen Vorsitz, zusammt dem Portefeuille des Auswärtigen, der liberale Abgeordnete für Utrecht, Herr Roell, übernommen hat, setzt sich ausschließlich aus Männern zusammen, welche gemäßigt liberalen Anschauungen huldigen. Dieser Umstand, der ihm eine vollkommene Homogenität und damit ein im Allgemeinen kaum hoch genug zu veranschlagendes Moment innerer Kraft verleiht, stellt es allerdings, in Ansehung der obwaltenden Parteikonstellation, auf eine recht schmale parlamentarische Unterlage. Die Fortschrittler tragen es dem neuen Ministerium nach, daß dessen Freunde über ihre eigenen Kandidaten bei den Wahlen gesiegt haben. Ob es auf die Unterstützung der Katholiken rechnen darf, ist zweifelhaft, weil diese in ihren Hoffnungen auf Berücksichtigung bei der Portefeuillevertheilung sich getäuscht finden. Die Konservativen ihrerseits bekunden mehr Neigung, mit den Katholiken als mit den Liberalen zusammenzugehen. Mit den Liberalen allein aber hat das Ministerium keine Kammermehrheit. Die Schwierigkeiten, welche den Lebensweg des Ministeriums Roell schon von Anbeginn bedrohen, sind daher nicht geringe, und man darf gespannt darauf sein, ob und wie demselben sein erstes Debut glücken wird. Seine vornehmste Aufgabe wird natürlich in der Einbringung eines neuen Wahlgesetzes zu bestehen haben, in Gemäßheit der von Herrn Roell zu dem Tak'schen Entwurfe s. Z. gestellten Amendements. Die Möglichkeit ist keineswegs ausgeschlossen, daß sich gleich hierbei das Loos des Ministeriums entscheidet, da Herr Roell den Anhängern des allgemeinen demokratischen Stimmrechts nicht weit genug, den Gegnern jeder Wahlreform aber schon erheblich zu weit geht. Einer Koalition von rechts und links dürfte das junge Kabinet kaum Stand zu halten vermögen.

** Unsere Hoffnung, daß die Berliner Brauereien einmüthig gegen die Arbeiter vorgehen würden, welche am 1. Mai die Arbeit niedergelegt hatten, um gegen die Arbeitgeber zu demonstriren, scheint sich bestätigen zu wollen. Zwar haben sich die Brauereien erst zu einem gemeinsamen Vorgehen entschlossen, als die Arbeiter eine Brauerei boykotteten, jedoch werden auch so die Maifeierer die Folgen ihrer Unbesonnenheit zu kosten bekommen, und wenn sie diesmal aus der Arbeit entlassen werden, so werden sie sich schon das nächste Jahr vor der Wiederholung desselben Spieles hüten. Die Brauereien aber können überzeugt sein, daß ein einmüthiges, energisches Vorgehen in dieser Beziehung nicht blos für die Brauindustrie, sondern auch für andere Berufszweige günstige Folgen haben wird.

— Auch dem hiesigen portugiesischen Konsulat ging, wie dem hamburgischen, laut der „Nordd. Allg. Ztg.", offiziell die Mittheilung zu, daß nach verschiedenen und zuverlässigen bakteriologischen Untersuchungen man zur Evidenz festgestellt hat, daß die in Lissabon herrschende Krankheit keinenfalls asiatische Cholera ist, da man weder den Kochschen Bazillus hat feststellen können, wie auch die Krankheitserscheinungen von denen der Cholera durchaus abweichen. Unter diesen Umständen hält die portugiesische Regierung die Klassifikation des Hafens von Lissabon als seuchenfrei durchaus aufrecht.

— Der „Reichs- und Staats-Anzeiger" schreibt:

In den Nummern 10, 15 und 16 des laufenden Jahrganges der „Deutschen Evangelischen Kirchenzeitung" finden sich unter der Aufschrift „Staatsoberhaupt oder Landesbischof" über einen Aufsehen erregenden kirchlichen Disziplinarfall Mittheilungen, welche zum Ausgangspunkt von Angriffen gegen die Stellung des Allerhöchsten Trägers des landesherrlichen Kirchenregiments gemacht werden. Auf diesen Preßangriff einzugehen und das das darin enthaltene thatsächlich Unrichtige richtig zu stellen, verbietet sich durch die disziplinare Natur des Falles. Der berufenen Vertretung der Landeskirche würde, falls sie es wünschen sollte, eine nähere Aufklärung nicht zu versagen sein.

— Gebührende Eile präftirt die „Freisinnige Zeitung" in Reproduktion der frohen Nachricht, daß das Zentrum erhalten bleibt und die Baiern nicht von ihm abfallen. So hat jüngst im Auftrage des Grafen Konrad Preysing Herr Pfarrer Dr. Schädler in seinem mittelfränkischen Reichswahlkreise zu Ellingen erklärt, und die gleiche Versicherung bei einer Jubelfeier des Regensburger katholischen Kasinos neulich der Reichstagsabgeordnete v. Lama abgegeben. Auf Herrn von Lama kommt es wohl dafür recht wenig an; was aber die beiden ersten betrifft, so wird man voraussichtlich recht wohl thun, einen Unterschied zwischen ihrer offiziellen Erklärung und ihren inneren Gedanken zu machen; die Dinge werden übrigens ihren Lauf zu nehmen verlangen. Man muß im nächsten Winter wieder einmal anfragen.

Freilich ist die Besorgniß des Zentrums und der an seinem Bestande zunächst interessirten Politiker sehr begreiflich; das Ausscheiden der Baiern würde mehr bedeuten, als den Verlust von einem Drittel der bisherigen Zentrumsmandate; das Zentrum wäre nicht mehr das alte, nämlich die, wenigstens prätendirte, Gesammtvertretung des politischen Katholizismus in Deutschland, sondern nur noch eine Partikularpartei. Aber mit den Dementis der Herren Graf Preysing und Pfarrer Schädler allein ist freilich diese Frage nicht abgethan.

Für den Augenblick stehen allerdings in Baiern die Aussichten des Zentrums wieder leidlich günstig, da der baierische Bauernbund seit dem formellen Ausscheiden des Dr. Ratzinger in Verfall zu gerathen droht und auf gut baierisch die einzelnen Führer einander unnachsichtlich bekämpfen. Da übrigens in dieser Beziehung der katholische Landklerus selber gespalten ist, wird auf die Dauer die dortige Entwickelung wohl ganz anderen Faktoren zu Gute kommen als dem Zentrum.

Einstweilen ärgert sich das Sigl'sche „Vaterland" anläßlich der Schackschen Galleriefrage über die „Kaiserlichen Wahrzeichen in Baiern", als welche ein Münchener Blatt außer jener Gallerie die Nürnberger Hohenzollernburg bezeichnet hatte. Nach dem Friedensschluß vom 22. August 1866 bot nämlich König Ludwig II. dem König Wilhelm von Preußen an, jene Burg künftig „mit ihm" gemeinsam zu besitzen; das Anerbieten fand auch Annahme und die beiden deutschen Fürsten verlebten gemeinsam einen Tag auf jener Burg, über welcher dabei gleichzeitig die Fahnen beider aufgezogen waren. Jetzt kommt Herr Sigl mit der Behauptung, daß weiland König Ludwig II. dieses Mitbesitzrecht der preußischen Krone bei dem Mangel eines betreffenden baierischen Gesetzes wie der Agnatenzustimmung nur für seine Person eingeräumt, und daß es demnach mit dem Tode des Königs am 13. Juni 1886 sein Ende genommen habe.

— Aus allen Mittheilungen über die zwischen den Fraktionen gepflogenen Verhandlungen betreffs der Landwirthschaftskammern geht hervor, daß keine Rede davon sein kann, daß eine Grundlage der Verständigung gefunden wäre. Worauf sich die Hoffnung stützt, daß dies nach der Pfingstpause besser als bisher gelingen werde, ist nicht ersichtlich. Aber wenigstens über die Frage, mit wie viel Aussicht auf Erfolg die Kompromißverhandlungen geführt werden, hätte doch jetzt unmittelbar, noch in diesen Tagen, Gewißheit geschafft werden müssen; denn daß das Abgeordnetenhaus auf eine vage Annahme hin seine Verhandlungen über den Gesetzentwurf abbricht und die Entscheidung vertagt, kann sicherlich nicht als korrekt bezeichnet werden. Sicher ist also vorläufig nur, daß die Herren Graf Limburg und Genossen noch einige weitere Gelegenheiten zu Agitationsreden gegen den Reichskanzler erhalten werden und daß die Frist, um Intriguen zu spinnen, verlängert ist. Im Uebrigen ist nicht unmöglich, daß im Abgeordnetenhause eine Einigung über die Landwirthschaftskammern auf verständiger Basis erzielt wird, aber kaum zu hoffen, daß eine solche beifallswerthe Verständigung auch die Zustimmung der Mehrheit des Herrenhauses finden würde. Es ist ganz zweifellos, daß bei den Wahlen zu den Landwirthschaftskammern politische und agitatorische Momente eine starke Rolle spielen werden und daß in demselben Maße die Voraussetzung, daß die Landwirthschaftskammern durchweg die beruflich tüchtigsten Vertreter der Landwirthschaft umschließen werden, Abstriche erleidet. Um so dringender wird sich das Bedürfniß geltend machen, daß die auf Freiwilligkeit beruhenden landwirthschaftlichen Vereine, deren Stärke gerade diese fachmännische Tüchtigkeit bildet, in Blüthe bestehen bleiben. Aber es ist schwer, sich einen anderen Lauf der Dinge vorzustellen, als daß der obligatorische Verband dem fakultativen die Kräfte entzieht und Zeit und Lust für eine zweite, noch nebenherlaufende Vereinsthätigkeit vermindert. Es ist doch wirklich rathsam, um nicht zu sagen eine Pflicht gegen die Interessen der Landwirthschaft, ehe man vielleicht einen schweren Schaden stiftet, zunächst festzustellen, ob sich diese Besorgnisse in der Praxis als begründet erweisen werden. Man sollte also, wenn man weise ist, die Landwirthschaftskammern entweder vorerst nur versuchsweise in einzelnen Bezirken, oder, wenn allgemein, dann wenigstens nur fakultativ einführen. Es erscheint uns eben so zwar selbstverständlich, daß das Wahlrecht eine gewisse Abstufung je nach der Größe des Besitzes erfährt, aber doch dringend geboten, die Regelung so vorzunehmen, daß auch der mittlere und kleine Grundbesitz sich nicht majorisirt fühlt, sondern die Empfindung hat, angemessen und wirksam vertreten zu sein. Man spielt mit einem gefährlichen Feuer, wenn man auf diesem Gebiete nicht mit der äußersten Vorsicht verfährt, und gerade die Konservativen hätten alle Veranlassung, nicht einen Rückschlag zu provoziren, der sich für ihre politischen wie für ihre Großgrundbesitzer-Interessen verhängnißvoll erweisen könnte. Aber man hat sich in diesen Kreisen in die Auffassung der Landwirthschaftskammern als eines neuen Mittels, seine politische Macht zu befestigen, und in die Begier, dieses Mittel so „wirksam" wie möglich zu gestalten, anscheinend schon zu fest eingelebt, um Erwägungen der Besonnenheit Gehör zu schenken.

— Die Verhältnisse der kleinen Ferida Emin, welche am 8. November 1884 zu Lado in der egyptischen Aequatorialprovinz geboren ist, sind noch nicht geordnet; wie es scheint, wird noch ein Prozeß nothwendig werden, um ihre Rechte an den Nachlaß ihres Vaters, Emin Pascha, festzustellen. Die Vormundschaft über das Kind führt das Amtsgericht I in Berlin, als Vormünder sind der Redakteur und Hauptmann der Reserve Schweitzer, ein Verwandter der Schnitzerschen Familie, und der Justizrath Zentzitzki eingesetzt. Emin Pascha hat während seines Aufenthaltes an der ostafrikanischen Küste (vom Dezember 1889 bis zum April 1890) ein Testament gemacht und dasselbe in Sansibar niedergelegt. Nunmehr ist vom hiesigen Amtsgericht I an das Konsulat zu Sansibar das Ersuchen gerichtet worden, das Testament zu eröffnen, damit dessen Bestimmungen zur Ausführung gelangen können. An sich liegen so die Verhältnisse recht einfach; doch sind noch von anderer Seite Ansprüche auf den Nachlaß Emins erhoben worden. Dr. Schnitzer hatte sich bekanntlich von 1864 bis 1873 in der Türkei, bezw. Kleinasien aufgehalten. Er kam auch nach Antivari und Skutari in Albanien und hatte dort den Vali Muschir Divitschi Ismael Hakki Pascha kennen gelernt, der für ihn eingenommen wurde und den jungen Arzt in sein Gefolge aufnahm, als er Reisen nach Armenien, Syrien und Arabien machte. Nach Konstantinopel zurückgekehrt, starb Hakki Pascha 1873 und Dr. Schnitzer reiste zu seinen Verwandten nach Neisse. Dahin begleitete ihn eine ehemalige Frau des Pascha Emmina, die bei Dr. Schnitzer blieb bis er 1876 nach Egypten ging. Nach Behauptung der Schnitzerschen Familie hatte Emin mit der Emmina keine wirkliche Ehe geschlossen; doch ist aus der Verbindung ein Kind hervorgegangen, welches mit der Mutter in Konstantinopel lebt. Emin Pascha hat sie nie vergessen und hat ihnen noch aus der ihm von Egypten vor vier Jahren bewilligten Summe einen Antheil zugewiesen, so daß die Emmina als abgefunden angesehen werden kann. Trotzdem macht sie auf seinen Nachlaß noch Ansprüche. Zunächst wird das Testament Emins darüber entscheiden, wem die Hinterlassenschaft zufällt; doch scheint es, daß die Entschiedenheit, mit welcher Emmina auf ihrer Forderung besteht, einen Prozeß nothwendig machen wird. Als Vertreter der Emmina ist der Rechtsanwalt v. Holtzendorff bestellt.

Erst nach der Eröffnung des Testaments und der Beendigung des Nachlaßstreites kann entschieden werden, wem der literarische Nachlaß Emin Paschas, welcher vor einigen Monaten von Ostafrika hierher gebracht worden und vom Auswärtigen Amte in Aufbewahrung genommen worden ist, zufällt; dann erst dürfte auch seine Veröffentlichung erfolgen.

— Nach einer der „Pol. Korr." aus London zugehenden Meldung erwartet man in den dortigen politischen Kreisen von dem zwischen den Vertragsmächten betreffs Samoas schwebenden Meinungsaustausche kein weiterreichendes Resultat als das Zustandekommen einer Konferenz von Vertretern dieser Mächte in London, auf welcher man englischerseits unter Zugrundelegung des jetzigen gemeinschaftlichen Protektorats einige Modifikationen des in Samoa bestehenden Verwaltungssystems zu erzielen wünscht. Den australischen Kolonial-Regierungen sei demgemäß von London aus zu verstehen gegeben worden, daß eine Erweiterung der britischen Machtbefugnisse in Samoa zur Zeit nicht zu erreichen ist, daß aber die Reichsregierung anderseits auch nichts von ihren Rechten daselbst aufgegeben werde.

— Vom heutigen Tage sind noch einige Stimmen auswärtiger Zeitungen über die letzten Aktionen im preußischen Abgeordnetenhause zu vernehmen. Eine Berliner Korrespondenz der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" wendet sich bei Erörterung der letzten Finanzberathung besonders an das Zentrum und die Freisinnigen:

„Man kann ganz sicher sein, daß die doktrinäre und unzutreffende Verurtheilung der indirekten Steuern in Bausch und Bogen, wie sie der Abg. Bachem beliebt, keineswegs von allen Mitgliedern des Zentrums gebilligt wird. Für jetzt aber, wo keinerlei sachliche Entscheidung in Frage stand, ging für das Zentrum das größere Interesse dahin, die Aufdeckung einer Spaltung zu vermeiden, und es wurde ihm das um so leichter, als auch diejenigen, welche eigentlich mit der Resolution einverstanden waren, ja unter dem formalen Vorwande gegen dieselbe stimmen konnten, daß sie eine Demonstration gegen den Reichstag enthalte. Unter diesen Umständen liegt der Schwerpunkt der Verhandlung im Abgeordnetenhause sehr viel weniger in dem einstimmigen Votum von Zentrum und Freisinnigen gegen die Resolution, als in der Feststellung der Thatsache, daß zwischen diesen Parteien über die Hauptfrage, diejenige nämlich, ob ein zu deckendes Defizit im Reichshaushaltsetat vorhanden ist oder nicht keineswegs Uebereinstimmung der Ansichten besteht. Herr Richter bestreitet dieses Defizit, Herr Bachem erkennt es an. Freilich will Herr Bachem zur Deckung desselben nicht die indirekten Steuern des Reichs, sondern die direkten der Einzelstaaten heranziehen. Daß der jüngste Zentrumsführer mit diesem Programm aber z. B. bei der Zentrumspartei des baierischen Landtags Glück haben werde, das glaubt selbst Herr Richter nicht. Alles kommt also darauf an, daß in der nächsten Reichstagssession das zu deckende Defizit über allen Zweifel hinaus festgestellt wird. Ist das geschehen, dann wird die „Freisinnige Zeitung" bald genug Veranlassung haben, ihren Jubel über die Einigkeit des Zentrums in der Verwerfung einer Vermehrung der eigenen Einnahmen des Reichs einzustellen."

Die „Leipziger Neuesten Nachrichten" betonen die Opportunität der Finanzdebatte nachdrücklich:

„Die Gegner der (im Bericht des Abg. Sattler vorgeschlagenen) Resolutionen suchten die Verhandlungen als eine Art von Demonstration gegen den Reichstag hinzustellen, und Herr Eugen Richter konnte sich nicht genug thun, die Bedeutung des auf indirektem Wege gewählten Landtages hinabzudrücken; als ob die greisenhaften Gedanken des männlichen und weiblichen Freisinns nicht von dem Richtschwert des allgemeinen und direkten Reichstagswahlrechts ebenso geschlagen worden wären, wie von dem beschränkten preußischen Wahlrecht. Allerdings ist es klar, daß es an allerlei Spitzen gegen die Mehrheit der Leipziger Straße nicht fehlen konnte; aber noch klarer ist es, daß es sachlich durchaus werthvoll ist, wenn der Reichstag sich nicht auf die einsame Höhe der Unnahbarkeit stellt, sondern auch die Ohren spitzt und anhört, was die einzelnen Landtage zu seinen Verhandlungen sagen, und wenn diese zu solchem Zweck von der Kunst der Rede ausgiebigen Gebrauch machen. Und nun gar, wenn es sich um Dinge handelt, die so ungeheuer tief und folgenreich hineingreifen in das Leben der Einzelstaaten, um Dinge, die zugleich für die Entwickelung des nationalen Gedankens so bedeutungsvoll sind, wie die Finanzfrage . . ."

— Beim Vize-Präsidenten des Staatsministeriums, Dr. von Bötticher, findet heute ein Mittagessen statt, wozu Einladungen an einige Minister und an Bevollmächtigte zum Bundesrathe ergangen sind.

— Der „Köln. Ztg." wird gemeldet: Die Nachricht rheinischer Blätter, Minister Thielen werde am 12. dieses Monats in Köln die feierliche Eröffnung des Hauptbahnhofsgebäudes vollziehen, wird uns als unbegründet bezeichnet.

— Wadelai, die ehemalige Provinz Emin Paschas, ist von den Briten am 4. Februar erreicht und für gute Prise erklärt worden. Der Führer der britischen Expedition hißte alsbald die britische Flagge. Der Krieg in Unyoro ist beendet. Nach einer im Unterhause abgegebenen Erklärung des Unterstaatssekretärs Mr. Grey will die englische Regierung keine Instruktionen zur Besetzung von Wadelai gegeben haben.

— Wie das „Reuter'sche Bureau" aus Kairo meldet, beabsichtigt der Khedive eine Reise nach Europa voraussichtlich im Juli anzutreten und Oesterreich, Frankreich, England und vielleicht auch auf der Rückfahrt Konstantinopel zu besuchen. Eine amtliche Mittheilung über die Reiseroute ist noch nicht erfolgt.

— Die „Straßburger Post" überschreibt einen Leitartikel: „Die „Spionitis" in Frankreich", worin sie die bekannte Darstellung von der französischen Spionenschnüffelei gegenüber den Italienern reproduzirt und dazu bemerkt:

„Es ist gar nichts Seltenes, daß Beamte des französischen Kriegsministeriums fremden Botschaften ihre Dienste anbieten und zwar im Einvernehmen mit ihrer vorgesetzten Behörde, die damit einen nach den Umständen doppelten Zweck verfolgt: entweder will sie denjenigen Ausländer, der die so ihm angebotenen Dienste annimmt, als Spion bloßstellen oder aber sie hat die Absicht, ihm falsche Nachrichten zukommen zu lassen und ihn über wichtige Vorkommnisse auf militärischem Gebiete gründlich zu täuschen. Es ist also ein vollständiges System in der Sache, wie sich denn überhaupt alles und jedes, was mit Spionage zusammenhängt, in Frankreich zur höchsten, wenn auch nicht schönen Blüthe, entwickelt hat. Eines nur bleibt zweifelhaft, ob diejenigen Leute, die in Frankreich solcher Art angeblicher Spionage nachschnüffeln und durch eigene Thätigkeit dazu aufreizen, wirklich an die Spionagegefahr glauben, oder diesen Sport nur betreiben, um sich ein wichtiges Ansehen zu geben und einer nationalen Leidenschaft zu schmeicheln. Bei vielen ist die Spionenfurcht so in Fleisch und Blut übergegangen, daß sie unter ihr wirklich leiden, wie unter einer fixen Idee, und daß sie sich mittelst einer merkwürdigen Auto-Suggestion einbilden, daß die von ihnen selbst hervorgerufenen Spionengeschichten wirklich von Fremden angestiftet sind."

— Mancherlei Glossen muß sich der „Patriotismus" des Komitees des bevorstehenden elften deutschen Bundesschießens zu Mainz gefallen lassen. Es war nämlich als Festlied u. a. auch das Turnerlied von Emanuel Geibel vorgeschlagen, aus Furcht jedoch, es könnte von den Fremden als Provokation aufgefaßt werden, wieder gestrichen worden. Der „Frankfurter General-Anzeiger" meint nun:

„Kaum sechs Jahre sind verflossen, seit Bismarck unter dem Jubel des deutschen Volkes das stolze Wort gesprochen: „Wir Deutschen fürchten Gott und sonst nichts auf der Welt!" Wie schnell und wie tief ist seitdem das Selbstgefühl und die Selbstachtung der Deutschen gesunken! Wenn denn aber der Festausschuß dem Bundesschießen einen recht harmlosen Charakter verleihen will, so sei ihm folgendes Regulativ empfohlen: 1. Es dürfen überhaupt keine patriotischen Lieder gesungen werden. 2. Es darf kein Trinkspruch auf Kaiser und Reich ausgebracht werden. 3. Im Wahlspruch der Schützen: „Ueb' Aug' und Hand fürs Vaterland!" werden die beiden letzten Worte gestrichen. 4. Es wird den Schützen empfohlen, nicht zu gut zu schießen, oder besser noch: die gefährlichen Büchsen zu Hause zu lassen und sich der Flaubert-Gewehre und Windbüchsen in den Schießbuden zu bedienen. Dadurch würde jeder Schein einer Bedrohung der Fremden ausgeschlossen und klärlich nachgewiesen, daß es sich beim Bundesschießen weder um das Vaterland, noch um die Wehrkraft der Deutschen handelt, sondern lediglich — um einen Jux."

— Im Auftrage Ihrer Maj. der Kaiserin hat der Ober-Hofmarschall Frhr. v. Mirbach

gestern der Wittwe Rudolph Hertzogs, der Frau Rosalie Hertzog, einen Kranz mit folgendem Schreiben übersandt: „Ihre Majestät die Kaiserin und Königin haben mich Allergnädigst beauftragt, Ihnen bei dem Tode Ihres Gatten, welcher sich als Patriot und Privatmann, vor Allem aber in seinem Berufe als Geschäftsmann hohe Verdienste erworben hat, Allerhöchst ihr herzliches Beileid auszudrücken. Ihre Majestät bedauern lebhaft, erst gestern Abend von dem Begräbnisse Kenntniß erhalten zu haben, da Allerhöchstdieselbe sich sonst bei der Trauerfeier hätte vertreten lassen. In dankbarer Erinnerung an die Verdienste Ihres Gatten senden Ihre Majestät den beifolgenden Kranz mit der Bitte, denselben auf dem Grabe niederzulegen." Der Kranz besteht aus La France-Rosen, Azaleen, Maiblumen und Hyazinthen, darüber legen sich drei Palmenwedel. Die breite weiße Schleife zeigt auf beiden Enden in Gold das gekrönte Monogramm.

— Die „Neue Zürcher Zeitung" kommentirt die Worte des italienischen Ministers des Auswärtigen, wie folgt:

„In der That könnte man aus den Worten Blancs herauslesen, daß nur die monarchistischen Länder friedlich gestimmt seien. Wir wissen nicht, ob der Minister hiermit eine Anspielung auf Frankreich machen wollte; aber höchst eigenthümlich ist es doch, daß das republikanische Frankreich allein im Verdachte steht, es meine es mit seiner Friedensliebe nicht aufrichtig. Daß der Dreibund friedfertig ist, davon ist Jedermann außerhalb Frankreichs überzeugt. Rußlands Politik ist nicht friedlich gestimmt, das ist Thatsache, aber der russische Kaiser Alexander III. will Frieden halten; das weiß auch Jedermann. Frankreich allein ist gegenwärtig mit seinem Gebiete in Europa nicht zufrieden, es will die verlorenen Provinzen wieder, und da es diese nur durch einen glücklich geführten Krieg zurückbekommen kann, so traut man seinen Friedensversicherungen nirgends, d. h. man weiß, daß es nur so lange Frieden hält, als Rußland keinen Krieg will. Darum ist die heutige Friedenszuversicht nicht auf das republikanische Frankreich, sondern auf den Willen des russischen Kaisers und der Monarchen des Dreibundes gegründet."

— Mit der Ausführungsanweisung für das Kommunalabgabengesetz sollen den Gemeinden auch Uebergangsbestimmungen zur Ausführung des genannten Gesetzes zugehen.

— Die Nummer 19 des „Reichs-Gesetzblatts", welche von heute ab zur Ausgabe gelangt, enthält das Gesetz betreffend Abänderung des Gesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen. Vom 1. Mai 1894; und die Bekanntmachung betreffend die Redaktion des Gesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 23. Juni 1880. Vom 1. Mai 1894.

Schlochau, 9. Mai. Der „Schlochauer Zeitung" zufolge erhielten bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Schlochau-Flatow nach den bisherigen Ermittelungen Rittergutsbesitzer Hilgendorff (konservativ) 3120, Redakteur v. Mosch-Steglitz (Antisemit) 1900, Rittergutsbesitzer v. Prondzinski-Loßburg (Pole) 1600, Dekan Neumann (Zentrum) 952 Stimmen.

Posen, 8. Mai. Die Anzahl der polnischen Lehrer an höheren Lehranstalten in der Provinz Posen wird von dem „Dziennik Pozn." auf 19 berechnet. Unter den Schulamtskandidaten hat das polnische Blatt im Verzeichniß keinen mit polnischen Namen gefunden.

Thorn, 9. Mai. Aus Elbing wird gemeldet:

„Am 15. Mai trifft Seine Majestät der Kaiser zur Jagd in Prökelwitz ein. Auch im vorigen Jahre erfolgte der Besuch dort am dritten Pfingstfeiertag."

Die deutsche Marine-Verwaltung hat der Schichauschen Werft die Lieferung von acht Torpedobooten und einem Torpedodivisionsboot übertragen.

Braunschweig, 9. Mai. Seine königl. Hoheit der Prinz-Regent verlieh anläßlich seines Geburtstages dem braunschweigischen Gesandten in Berlin, Freiherrn v. Cramm-Burgdorf, dem kommandirenden General, General-Lieutenant von Seebeck in Hannover, dem Direktor im Reichspostamt, Wirkl. Geh. Rath Dr. Fischer in Berlin, sowie den braunschweigischen Ministern Spies und Hartwieg das Großkreuz des Ordens Heinrichs des Löwen.

Stuttgart. Der Vorstand des deutschen Anwaltsvereins hat beschlossen, den Anwaltstag auf den 11. und 12. September hierher zu berufen. Gegenstände der Verhandlung und Beschlußfassung werden sein 1. die Erklärung, daß der Entwurf eines deutschen bürgerlichen Gesetzbuches 2. Lesung, soweit er bisher veröffentlicht, annehmbar und die schleunige Fertigstellung des Gesetzeswerks geboten sei, 2. die Frage, ob und wieweit eine Einschränkung der freien Advokatur gerechtfertigt sei, 3. Antrag des Vorstandes, die Erhöhung des Mitgliederbeitrags zur Hülfskasse für deutsche Rechtsanwälte zu befürworten, 4. Antrag des Bureaubeamtenvereins zu Leipzig, die reichsgesetzliche Ordnung des Schreiberwesens zu empfehlen.

München, 9. Mai. Am nächsten Sonntag wird sich eine Deputation der hiesigen städtischen Behörden nach Berlin begeben, um Seiner Majestät dem Kaiser für die Belassung der Schackschen Gallerie in München den Dank der Stadt auszusprechen. Seine Majestät wird die Deputation am Montag Vormittag im Neuen Palais bei Potsdam empfangen.

München, 9. Mai. Die oberbaierische Handels- und Gewerbekammer lehnte die Mitwirkung zur Abschaffung der sogenannten Konkurrenzklausel bei kaufmännischen Engagements ab. Die Aufrechterhaltung der gemischten Transitläger wird von der Kammer befürwortet.

München, 9. Mai. Die Kammer der Abgeordneten nahm nach langer Debatte entsprechend den Beschlüssen der Kommission die um 50 000 Mark erhöhte Regierungsvorlage betreffend die Aufbesserung des Einkommens der katholischen Geistlichkeit mit insgesammt 310 000 Mark und der protestantischen Geistlichkeit mit insgesammt 160 000 Mark an.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 9. Mai. Im Handelsministerium ist ein eigenes Lokaleisenbahnamt unter Leitung des Sektionschefs Dr. v. Wittek errichtet worden. Als Generalinspektor des österreichischen Lokalbahn-Wesens und Konsulent des Handelsministeriums in technischen und kommerziellen Angelegenheiten wurde der bisherige Direktor des steierischen Landeseisenbahnamts Wurmb nach Wien berufen. Die „Wiener Zeitung" meldet die aus diesem Anlaß erfolgte Ernennung Wurmbs zum Ministerialrath.

Wien, 9. Mai. Der Streik der Bauarbeiter neigt sich seinem Ende zu. Auf sämmtlichen Neubauten wird bereits zu den alten Bedingungen gearbeitet. Gegen diejenigen Ausständigen, welche den Versuch machen, ihre arbeitenden Genossen zu zwingen, sich am Streik zu betheiligen, schreitet die Polizei sehr scharf ein. Neue Ruhestörungen sind nicht mehr vorgekommen.

Wien, 9. Mai. Die Klerikalen im ungarischen Magnatenhause rechnen auf eine Majorität von 20 bis 25 Stimmen zur Verwerfung der Zivilehe. Das journalistische Organ der Ultramontanen richtet bereits an die Gesinnungsgenossen in der Provinz die Aufforderung, nach der Abstimmung zu illuminiren, in den Kirchen feierliche Gottesdienste zu veranstalten und an den Monarchen Danktelegramme zu richten. Der „Budapesti Hirlap" kündigte an, die Regierung sei entschlossen, nach Verwerfung der Zivilehe im Magnatenhause ihre Demission zu geben.

Wien, 9. Mai. Heute Vormittag fand die feierliche Grundsteinlegung der Pfarrkirche am Breitenfeld im Beisein des Kaisers, des Ministerpräsidenten Fürsten Windischgrätz, der Minister Marquis Bacquehem und v. Madeyski, sowie des Bürgermeisters Grübl statt. Die kirchliche Handlung nahm der Fürsterzbischof Gruscha vor. Eine große Menschenmenge bereitete dem Kaiser bei dessen Ankunft und Abfahrt enthusiastische Kundgebungen.

Prag, 9. Mai. In dem Prozesse gegen die Urheber der Bombenattentate in Nakonitz beantragte der Staatsanwalt unter Anführung der mildernden und der erschwerenden Umstände gegen die vier Angeklagten Strafen von 5 bis 10 Jahren schweren Kerkers.

Pest, 9. Mai. Man rechnet hier bereits ernstlich mit dem Rücktritt des Ministerpräsidenten Wekerle und bezeichnet den Banus von Kroatien, Grafen Khuen-Fejervary, als dessen Nachfolger.

Pest, 9. Mai. Das Oberhaus setzte heute die Berathung über das Ehegesetz fort. Unter der zahlreichen Volksmenge, welche sich vor dem Museum angesammelt hatte, wurden Flugblätter des hauptstädtischen Unabhängigkeitsklubs verbreitet, welche zu Demonstrationen aufforderten. Diejenigen Oberhausmitglieder, welche Anhänger des Ehereformgesetzes sind, wurden mit sympathischen, die Gegner desselben mit feindlichen Zurufen empfangen. Der Museumsgarten ist von Polizeimannschaften besetzt.

Ostrau, 9. Mai. In Mährisch-Ostrau, wo ein Bataillon Infanterie eingetroffen ist, ist die bisher streikende Belegschaft des Karolinenschachtes heute früh in Folge der Intervention des Bezirkshauptmanns vollzählig angefahren. Die Ruhe wurde nicht gestört.

Frankreich.

Paris, 9. Mai. Die sozialistischen Abgeordneten Toussaint, Vaillant, Millerand, Baudin und Sembat sind gestern Abend nach Trignac abgereist.

Die gemäßigten republikanischen und die konservativen Blätter billigen die Abstimmung der Kammer betreffend die gerichtliche Verfolgung des Abgeordneten Toussaint und beglückwünschen die Regierung zu derselben. Die radikalen und sozialistischen Blätter meinen, die Majorität habe sich durch die Furcht leiten lassen. „Petite République" sagt: „Das ist Kriegserklärung, nehmen wir sie an".

Spanien und Portugal.

Madrid, 9. Mai. In Carranza (Provinz Biscaya) ist vor einem Privathause eine Dynamitpatrone explodirt und hat großen Schaden angerichtet. Ein Menschenverlust ist nicht zu beklagen.

Die an der portugiesischen Grenze angeordneten sanitären Vorsichtsmaßregeln entsprechen den in der Dresdener Konferenz von 1893 vereinbarten. Es werden Sanitätsstationen mit Dampfdesinfektionskästen eingerichtet und die Reisenden einer genauen ärztlichen Untersuchung unterworfen werden. Die Verdächtigen werden nach Portugal zurückgeschickt.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 9. Mai. Die Zweite Kammer lehnte heute die Berathung einer Interpellation darüber ab, welche Maßregeln die Regierung getroffen habe oder treffen werde bezüglich der Aufhebung des seitens Norwegens erlassenen Verbots der Einfuhr schwedischen Viehes nach Norwegen, von welchem Verbot behauptet wird, daß es den gesetzlichen Bestimmungen über das Handelsverhältniß zwischen Schweden und Norwegen widerspreche.

Der Reichstag wird wahrscheinlich am 12. Mai geschlossen.

Griechenland.

Athen, 9. Mai. Der türkische Gesandte Gadbau-Effendi, welcher kürzlich zurückberufen wurde, ist plötzlich in Konstantinopel verstorben.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 10. Mai. Zur Bewältigung des Pfingstfestverkehrs werden folgende Sonderzüge zwischen Stettin-Stargard und Belgard eingelegt werden: 1. Vorzug 133 von Stettin bis Altdamm am 11. und 12. Mai d. J. Abfahrt von Stettin Personenbahnhof 5 Uhr 3 Min. Nachmittags. Ankunft in Alt-Damm 5 Uhr 23 Min. 2. Sonderzug von Stettin bis Belgard am 11. und 12. d. M. Sonderzug von Stettin bis Stargard am 13., 14., 15. und 16. d. M. Abfahrt von Stettin 5 Uhr 10 Min. Nachmittags (Zug 133). Ankunft in Stargard 6 Uhr 19 Min. Abfahrt 6 Uhr 34 Min. Ankunft in Belgard 9 Uhr 16 Min. 3. Vorzug 21 (Zug 27) von Stettin bis Stargard am 11., 15. und 16. d. M.; von Stettin bis Belgard am 12. d. M. Abfahrt von Stettin 10 Uhr 38 Min. Vormittags. Ankunft in Stargard 11 Uhr 18 Min. Abfahrt von Stargard 11 Uhr 23 Min. Ankunft in Belgard 1 Uhr 14 Min. Nachmittags. 4. Vorzug 22 (Zug 28) von Stargard bis Stettin am 11., 12., 15. und 16. d. M. Abfahrt von Stargard 2 Uhr 46 Min. Nachmittags. Ankunft in Stettin 3 Uhr 30 Min. 5. Vorzug 23 von Stettin bis Belgard am 12. und 13. d. M. Abfahrt von Stettin 5 Uhr 5 Min. Morgens. Abfahrt von Stargard 6 Uhr 16 Min. Ankunft in Belgard 8 Uhr 42 Min. Vormittags. 6. Vorzug 24 von Belgard bis Stettin am 12., 15. und 16. d. M.; von Stargard bis Stettin am 13. und 14. d. M. Abfahrt von Belgard 6 Uhr Nachmittags. Abfahrt von Stargard 8 Uhr 32 Min. Ankunft in Stettin 9 Uhr 24 Min. Am 14., 15. und 16. d. M. geht dieser Zug bis Berlin durch. 7. Vorzug 26 von Belgard bis Stettin am 12., 13., 15. und 16. d. M.; von Stargard bis Stettin am 14. d. M. Abfahrt von Belgard 6 Uhr 32 M. Vormittags. Abfahrt von Stargard 9 Uhr 4 Min. Ankunft in Stettin 10 Uhr. Am 12., 13., 15. und 16. d. M. geht dieser Zug bis Berlin durch. 8. Vorzug 35 von Stettin bis Alt-Damm am 13. und 14. Mai d. J.; Abfahrt von Stettin 9 Uhr 45 Min. Vormittags. Ankunft in Alt-Damm 9 Uhr 25 Min. 9. Sonderzug von Stargard bis Stettin am 13., 14., 15. und 16. d. M. Abfahrt von Stargard 7 Uhr 22 Min. Nachmittags. Ankunft in Stettin 8 Uhr 32 Min. Die Züge — mit Ausnahme der Vorzüge 21 und 22 — werden auf allen Stationen halten und Personen in allen 4 Wagenklassen befördern. Die Vorzüge 21 und 22, welche nur Personen in 1.—3. Wagenklasse befördern, halten auf der Strecke Stargard—Stettin nur in Altdamm und Vorzug 21 auf der Strecke Stargard—Belgard nicht auf den Haltestellen und Haltepunkten.

* In der gestrigen Sitzung verhandelte das Schwurgericht gegen den Arbeiter Hermann August Dau von hier, dem versuchter Raub zur Last gelegt wurde. Der Anklage lag folgender Thatbestand zu Grunde: Am Abend des 19. Januar d. J. zwischen $9\frac{1}{2}$ und $9\frac{3}{4}$ Uhr wurde auf dem Wege nach Pommerensdorf, unweit des sogen. Hohlen Thores, die Tochter des Handelsmanns Rätsch aus Pommerensdorf von einem Manne überfallen und zu berauben versucht. Die R. wurde von hinten gepackt und zu Boden geworfen, und als sie um Hülfe rief, stopfte ihr der Angreifer Erde in den Mund, wobei sie ihn in den Daumen biß. Während dann der Unhold nach der Kleidtasche suchte, kam das Mädchen auf und entlief, der Mann verfolgte sie jedoch und versetzte ihr mehrere Schläge mit der Hand, bevor er von ihr abließ. In derselben Nacht und zwar bald nach 10 Uhr fand nun der Angeklagte im Krankenhause Aufnahme wegen einer Bißwunde am Daumen und einiger anderer Verletzungen am Kopfe, über deren Ursprung er angab, vier Männer, wahrscheinlich Wärter des Krankenhauses, hätten ihn mißhandelt und einer habe ihn, als er mit demselben gerungen, in den Daumen gebissen. Die Anklage hielt diese Behauptung, sofern sie die Bißwunde betrifft, für ein Märchen und erblickte in dem Dau denjenigen Menschen, welcher am Hohlen Thor die R. überfallen habe, die Geschworenen erachteten jedoch den D. durch die beigebrachten Beweismittel nicht für überführt und verneinten die ihnen vorgelegten Schuldfragen. Demgemäß wurde D. freigesprochen. — Eine weitere Verhandlung gegen den Zimmergesellen Wilhelm Hermann Nagel aus Kreckow wegen wissentlichen Meineids mußte vertagt werden, da im Laufe der Beweisaufnahme Momente zu Tage traten, welche die Ladung neuer Zeugen nothwendig erscheinen ließ.

* Vor der Strafkammer 5 des hiesigen Landgerichts hatte sich gestern der Maschinist Rudolf Karl Wilhelm Meyer aus Heringsdorf wegen gefährlicher Körperverletzung zu verantworten. In der Nacht vom 31. Dezember 1893 zum 1. Januar 1894 mißhandelte der Angeklagte seine Frau, Ida geb. Banselin, geschiedene Jaster, in Folge eines Streites in grauenhafter Weise, so daß die Verletzte längere Zeit danieder lag. Den Grund zu Zwistigkeiten gab im vorliegenden Falle das leidige Geld. Die Frau war wohlsituirt, der Mann dagegen ganz unbemittelt und soll letzterer von der Frau verlangt haben, daß sie ihm ihr Vermögen verschreibe, ein Ansinnen, auf das einzugehen sie durchaus nicht gewillt war. Bei der von dem Angeklagten bewiesenen unglaublichen Roheit — derselbe hat zum Schlagen einen Stuhl benutzt, dessen Trümmer in der Verhandlung vorgelegt wurden — glaubte das Gericht eine exemplarische Strafe verhängen zu sollen und erkannte daher auf das höchste gesetzlich zulässige Strafmaß: 5 Jahre Gefängniß.

Vermischte Nachrichten.

Breslau, 9. Mai. Im Gefängniß zu Gleiwitz wurden heute früh 6 Uhr die Brüder Johann und Severin Koziolek aus Dombrowka durch Scharfrichter Friedrich Reindel aus Magdeburg enthauptet. Koziolek, von denen Johann 23, Severin 20 Jahre alt ist, hatten am 15. Februar 1893 im Guradzeschen Forst aus Rache den Hülfsjäger Klinge ermordet und wurden dafür am 16. November zum Tode verurtheilt. Es war dies die 99. und 100. durch Reindel vollzogene Hinrichtung, 14 Hinrichtungen hat er davon mittelst Guillotine vollzogen und zwar in der Rheinprovinz und in der Provinz Hannover.

Viehmarkt.

Berlin, 9. Mai. (Städtischer Zentral-Viehhof.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen 805 Rinder, 9453 Schweine (darunter 158 Bakonier), 4146 Kälber, 1059 Hammel.

Der Rinderauftrieb wurde zu unveränderten Preisen ziemlich geräumt.

Der Schweinemarkt verlief schleppend und wird in inländischer Waare geräumt. 1. Qualität 49—50 Mark, 2. Qualität 47—48 Mark, 3. Qualität 44—46 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara. Bakonier werden nicht ganz geräumt, sie erzielten 49 Mark pro 100 Pfund bei 50—55 Pfund Tara pro Stück.

Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. 1. Qualität 60—65 Pf., ausgesuchte Waare darüber; 2. Qualität 46—56 Pf., 3. Qualität 40 bis 45 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Am Hammelmarkt blieb ungefähr die Hälfte des Auftriebs unverkauft, man erzielte Preise des letzten Sonnabends.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Original-Bericht
von
G. und A. Lüders, Hamburg,
vom 8. Mai 1894.

Bei den in verflossener Woche ziemlich bedeutenden Umsätzen in Futtermitteln für Herbst- und Winterlieferung war die Tendenz des Marktes eine durchaus feste. Die geforderten Preise, die allerdings wesentlich niedriger sind als in dem gleichen Monat der Vorjahre, mußten bewilligt werden.

Reisfuttermehl Mark 2,40 bis Mark 5,70 per 50 Kilogramm ab Hamburg, Mark 2,70 bis Mark 5,85 per 50 Kilogramm ab Amsterdam und Antwerpen, Mark 2,70 bis Mark 5,75 per 50 Kilogramm ab Magdeburg, Mark 2,70 bis Mark 5,60 per 50 Kilogramm ab London und Liverpool. Getrocknete Getreideschlempe Mark 5,50 bis Mark 6,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg, Mark — bis Mark — per 50 Kilogramm ab Magdeburg. Getrocknete Biertreber Mark 4,25 bis Mark 5,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Erdnußkuchen und Erdnußmehl Mark 5,85 bis Mark 8,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl Mark 6,00 bis Mark 8,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Kokusnußkuchen und Kokusnußmehl Mark 6,80 bis Mark 8,15 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Palmkernkuchen Mark 5,25 bis Mark 5,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Rapskuchen Mark 5,60 bis Mark 7,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Mais (amerik. mixed verzollt) Mark 5,30 bis Mark 5,70 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Weizenkleie Mark 4,20 bis Mark 4,80 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Roggenkleie Mark 4,00 bis Mark 4,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg.

Börsen-Berichte.

Posen, 9. Mai. Spiritus loko ohne Faß 50er 46,30, do. loko ohne Faß 70er 26,60. Matter. — Wetter: Trübe.

Magdeburg, 9. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—, neue 13,00, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 11,95, neue 12,10. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 9,20. Ruhig. Brod-Raffinade I. —,—. Brod-Raffinade II. —,—. Gemischte Raffinade mit Faß —,—. Gemischter Melis I. mit Faß —,—. Geschäftslos. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg, per Mai 11,80 G., $11,82\frac{1}{2}$ B., per Juni 11,75 G., 11,80 B., per Juli 11,75 G., 11,80 B., per Oktober-Dezember 11,40 G., $11,42\frac{1}{2}$ B. — Still.

Köln, 9. Mai, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen alter hiesiger loko 15,50, do. neuer hiesiger 14,75, fremder loko 16,25. Roggen hiesiger loko 12,50, do. fremder 15,00. Hafer alter hiesiger loko —,—, do. neuer hiesiger 15,50, fremder 15,25. Rüböl loko 48,00, per Mai 46,30 B., per Oktober 46,20. — Wetter: Schön.

Hamburg, 9. Mai, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Mai 83,00, per September 78,00, per Dezember 72,50, per März 70,50. — Ruhig.

Hamburg, 9. Mai, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai 11,85, per Juni 11,80, per August 11,80, per Oktober 11,45. — Ruhig.

Wien, 9. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7,13 G., 7,15 B. per Mai-Juni 7,13 G., 7,15 B., per Herbst 7,41 G., 7,43 B. Roggen per Frühjahr 5,66 G., 5,68 B., per Mai-Juni 5,66 G., 5,68 B., per Herbst 6,20 G., 6,22 B. Mais per Mai-Juni 5,16 G., 5,18 B. Hafer per Frühjahr 7,20 G., 7,25 B., per Mai-Juni 7,01 G 7,03 B., per Herbst 6,19 G., 6,21 B.

Pest, 9. Mai, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko flau, per Mai-Juni 6,97 G., 6,99 B., per Herbst 1894 7,23 G., 7,24 B. Roggen per Herbst 5,80 G., 5,82 B. Hafer per Herbst 5,80 G., 5,82 B. Mais per Mai-Juni 1894 4,85 G., 4,87 B., per Juli-August 5,04 G., 5,05 B. Kohlraps per August-September 10,50 G., 10,60 B. — Wetter: Schön.

Glasgow, 9. Mai, Vormittags 11 Uhr 5 Minuten. Roheisen. Mixed numbers warrants 41 Sh. 10 d. Stetig.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, 9. Mai. Heute Mittag ist der Tenorist Landau am hiesigen Stadttheater bei der Probe in Folge eines Schlaganfalls gestorben.

Wien, 9. Mai. In dem fürstlich Lichnowskischen Schlosse zu Grätz bei Troppau hat ein großer Pretiosendiebstahl stattgefunden. Die Thäter sind noch nicht ermittelt.

Paris, 9. Mai. Die konservativen Blätter veröffentlichen allarmirende Artikel, wonach die Sozialisten in eine energische Propaganda unter der Landbevölkerung einzutreten gedenken. Die Blätter fordern zu Gegenmaßregeln auf, um die Anstrengungen der Sozialisten abzuschwächen.

Paris, 9. Mai. In Philippeville ist die Dynamitfabrik in die Luft geflogen. Der Wärter, welcher allein anwesend war, ist spurlos verschwunden.

Paris, 9. Mai. Die Zeitung „Eclair" veröffentlicht ein Telegramm aus Petersburg, wonach die dortige Polizei ein neues wichtiges Komplott entdeckte und eine große Druckerei mit Beschlag belegte. Achtzig Nihilisten wurden verhaftet, welche mit Londoner und Pariser Anarchisten in Verbindung standen. Die Angelegenheit soll von großer Bedeutung sein, und würden die Folgen, wenn die Entdeckung nicht erfolgt wäre, sehr schwere gewesen sein.

Boulogne, 9. Mai. Gestern Abend erfolgte hier eine größere Explosion. Anfänglich glaubte man an ein anarchistisches Attentat; es stellte sich jedoch später heraus, daß ein Dampfkessel explodirt war, wobei mehrere Personen getödtet wurden.

Rom, 9. Mai. Der Papst erhielt bereits die offizielle Mittheilung, daß Iswolsky zum russischen Gesandten am Vatikan ernannt sei.

London, 9. Mai. Die „Times" meldet aus Buenos-Ayres, daß in Argentinien eine große finanzielle und Handelskrisis ausgebrochen ist. In den letzten zehn Tagen fanden Falliments im Betrage von 20 Millionen Dollars statt. Gleiche Nachrichten kommen aus Montevideo.

Belgrad, 9. Mai. Der serbische Gesandte in Petersburg, Alimpije Wassilievic, wurde heute vom König in Audienz empfangen und reist morgen auf seinen Posten ab, um dem Zaren ein eigenhändiges Schreiben des Königs Alexander zu überbringen.

Newyork, 9. Mai. Heute ging der Dampfer „Normania" nach Deutschland ab mit 500 000 Golddollars an Bord.

Wetteraussichten
für Donnerstag, den 10. Mai.

Ziemlich heiteres, etwas wärmeres Wetter mit mäßigen südlichen Winden; keine oder unerhebliche Niederschläge.

Wasserstand.

Am 8. Mai. **Elbe** bei Aussig + 1,08 Meter. **Elbe** bei Dresden — 0,06 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 2,60 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,00 Meter. — **Oder** bei Breslau, Oberpegel + 5,10 Meter, Unterpegel — 0,05 Meter. **Oder** bei Frankfurt + 1,95 Meter. **Oder** bei Ratibor + 1,26 Meter. — **Weichsel** bei Thorn + 0,51 Meter. — **Warthe** bei Posen + 0,84 Meter. — Am 6. Mai: **Netze** bei Usch + 1,22 Meter.

Berlin, den 9. Mai 1894.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-Anl.	4%	107,80bG
do.	3½%	101,60G
Pr.Consl.Anl.	4%	107,90B
do.	3½%	101,80bB
Pr. St.-Anl.	4%	101,10G
P.StSchld.	3½%	100,25b
Berl.St.O.	3½%	99,60b
do. n.	3½%	99,60b
Stett.Stadt-Anl. 89	3½%	97,10G
Wstp.P.-O.	3½%	97,80G
Berl. Pfdbr.	5%	115,50b
do.	4½%	109,50G
do.	4%	105,90B
do.	3½%	99,50G
Kur-u.Nm.	3½%	100,00b
do.	4%	—,—
Landsch. Central-	4%	—,—
Pfandbr.	3½%	98,10b
	3%	87,40b
Ostpr.Pfb.	3½%	97,80b
Pomm.do.	3½%	99,00bG
do.	4%	—,—
Posensche do.	4%	102,90B
do. do.	3½%	98,40bG
Sächs. do.	4%	—,—G
Schl.-Hlst. Pfandbr.	4%	104,60G
	3½%	98,30B
Westf.Pfbr.	4%	104,10G
do.	3½%	98,70G
Wstp.rittsch.	3½%	98,00B
Kur-u.Nm.	4%	103,90G
Lauenb.Rb.	4%	104,10B
Pomm. do.	4%	104,00b
do. do.	3½%	98,80G
Posensch.do.	4%	103,90b
Preuß. do.	4%	103,90b
Rh.u.Westf. Rentenb.	4%	104,10b
Sächs. do.	4%	104 00G
Schles. do.	4%	103,90b
Schl.-Holst.	4%	104,00G
Bad.Esb.-A.	4%	105 10G
Baier.Anl.	4%	107,30G
Hamb.Staats-Anl.1886	3%	87,50B
Hmb.Rente	3½%	99,60G
do.amort. Staats-A.	3½%	98,90b
Pr. Pr.-A.	—	121,00G
Bair.Präm.-Anleihe	4%	142,50bB
Cöln-Mind. Präm.-A.	3½%	132,20G
Mein.7Gld.-Loose	—	25,50G

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	430	2180,00G
Berl. Feuer	144	2130,00G
„Ld.u.W.	120	—,—
Berl.Leb.	187	—,—
Colonia	300	—,—
ConcordiaL.	48	1100,00G
Elberf. F.	180	—,—
Germania	45	1070,00G
Mgd.Feuer	150	3585,00B
do. Rückv.	40	745,00bB
Preuß. Leb.	40	726,00G
Preuß. Nat.	15	725,00G

Fremde Fonds.

Argent. Anl.	5%	47,90B
Buk. St.-A.	5%	97,25b
Buen.-Aires Gold-Anl.	5%	35,80bG
Ital. Rente	5%	78,40b
Mexik. Anl.	6%	59,80b
do. 20L.-St.	6%	61,30b
New.-St.-A.	6%	116,50bG
Oest.Pp.-R.	4⅕%	—,—
do.	5%	—,—
do.Silb.-R.	4⅕%	94,50bB
do. 250 54	4%	146,20b
do.60erLoose	5%	146,50b
do.64erLoose	—	326,50b
Rum. St.-A.-Obl.	5%	102,70b
	5%	102,75b
Oest.Gd.-R.	4%	98,00B
Rum.St.-A.-Obl.amort.	5%	97,25b
R. co.A.80	4%	101,00G
do. 87	4%	— —
do.Goldr.	5%	—,—
do. (2. Or.)	5%	68 90bG
do.Pr.A.64	5%	168 20b
do. do. 66	5%	—,—
do.Bodencr.	4½%	104,10bG
Serb.Gold-Pfandbr.	5%	72,25b
Serb.Rente	5%	63,60bG
do. n.	5%	63,60bG
Ung.G.-Rt.	4%	97,25B
do.Pap.-R.	5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Dtsch.Grund-Pfd. 3 abg.	3½%	99,50G
do. 4 abg.	3½%	99,50G
do. 5 abg.	3½%	96,00bG
Dtsch.Grundsch.-Real-Obl.	4%	101,00G
Dtsch.Hyp.-B.-Pfd.4,5,6	5%	110,80G
do.	4%	102,75bG
Pomm.Hyp.-B.1(rz.120)	5%	—,—
Pomm. 3 u. 4 (rz. 100)	4%	101,10G
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100)	4%	102,25bG
Pr.B.-B.,unkndb. (rz. 110)	5%	114,25G
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100)	5%	108 00G
do.Ser. 8, 9	4%	101,25b
Pr.B.Cr.Ser. 12(rz.100)	4%	101,10G
Pr.Ctrb.Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
do.(rz.110)	4½%	—,—
do.(rz.100)	4%	102,30bG
do.	3½%	97,50 G
do.Com.-O.	3½%	97,25bG
Pr.Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100)	4%	102,25b
do.(rz.100)	3½%	97,00G
Pr.Hyp.-Vers. Certificate	4½%	—,—
do.	4%	101,75b
St.Nat.-Hyp.-Cred.-Ges.	5%	—,—
do.(rz.110)	4½%	106,00bG
do.(rz.110)	4%	—,—
do. (rz.100)	4%	101,75G

Bergwerk- und Hüttengesellschaften

Berz.Bw.	5%	123,00bG
Boch.Bw.A.	—	46,00bG
do.Gußst.	3½%	133,50b
Bonifac.	—	89,00b
Donnersm.	6%	107,50bG
Dortm.St.-Pr. L. A.	1%	60,00bG
Gelsenkch.	6%	145,40b
Hark.Bgw.	3	60,25bG
Hibernia	4%	117,00bG
Hörd.Bgw.	0	6,25B
do. conv.	0	7,40bG
do. St.-Pr.	0	— —
Hugo	—	139,50bG
Laurahütte	3	127,50b
Louise Tiefb.	0	55,10G
Mk.-Wstf.	16⅔%	152,60bG
Oberschles.	2½%	80,50bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B.	3½%	99,40bG
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—
Magdeburg-Halberst.73	4%	—,—
Magdeburg-Leipz.Lit.A	4%	—,—
do. Lit. B	4%	—,—
Oberschles. Lit. D	3½%	—,—
do. Lit. D	4%	—,—
Starg.-Pos.	4%	—,—
Saalbahn	3½%	96,70G
Gal.C.Ldw.	4%	92,90G
Gtthb.4.S.	4%	103,25bB
do. conv.	5%	—,—
Brest-Graj.	5%	102,40G
Chark.Asow	5%	—,—
Gr.R.Eisb.	3%	—,—
Jelez-Orel	5%	—,—
Jelez-Wor.	4%	—,—
Iwangorod-Dombrowo	4½%	—,—
Koslow-Woronesch gar.	4%	96 30b
Kursk-Chark.-Asow-Oblg.	4%	96,30b
Kursk-Kiew gar.	4%	97,90b
Mosc.Rjäs.	4%	98,40bG
do. Smol.	5%	103,25bG
Orel-Griasy (Oblig.)	4%	96,30b
Rjäs.-Kosl.	4%	97,50b
Rjaschk.-Morczansk gar.	5%	103,30G
Warschau-Terespol	5%	105,40b
Warschau-Wien 2. E.	4%	100,90b
Wladikawk.	4%	100,10G
Zarsk.Selo	5%	96,50b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	112,75G
Marienburg-Mlawka	5%	118,25b B
Ostpreußische Südbahn	5%	114.50bG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.	4%	42,75bG
Frkf.-Güth.	4%	69,10bG
Lüb.-Büch.	4%	147,60b
Mainz-Ludwigshafen	4%	118,50bG
Marienburg-Mlawka	4%	86 50bG
Mckb.F.Fr.	4%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb.	4%	101,60b
Ostp.Südb.	4%	90,50b
Saalbahn	4%	32,10G
Starg.-Pos.	4½%	101,10G
Amstd.Rttb.	4%	100 75b
Balt. Eisb.	3%	67,20bB
Dux-Bdbch.	4%	112,50G
Gal.C.Ldw.	5%	104 40G
Gotthardb.	4%	167,25b
It.Mittmb.	4%	79,40b
Kursk-Kiew	5%	—,—
Mosk.Brest	3%	—,—
Oest.Fr.St.	4%	141,75b
do.Ndwstb.	5%	—,—
do.L.B.Elb.	4%	132,25b
Sdöst.(Lb.)	4%	46,70bB
Warsch.-Tr.	5%	111,50b
do. Wien	4%	240,10G

Bank-Papiere.

Dividende von 1892.		
Bank f. Sprit u. Prod.	4¼%	70,75b
Berl.Cff.B.	5⅓%	129,10G
do.Hdlsges.	5%	134,60b
Bresl. Disc.-Bank	5%	101,90G
Darmst.-B.	5¼%	—,—
Deutsche B.	8%	160,90b
Dtsch. Gen.	5%	114,00B
Disc.-Com.	6%	187,00bG
Dresd. B.	5½%	140,50b
Nationalb.	4½%	110,50b
Pomm. Hyp. conv.	6%	116,70bG
Pr. Centr.-Bod.	9½%	163,75G
Reichsbank	7,53%	155,90b

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,71b
Souvereigns	20,38G
20 Frcs.-Stücke	16,21b
Gold-Dollars	418,25b
Engl. Banknot.	20,42b
Franz. Banknot.	80,95b
Oester. Banknot.	163,40b
Russische Noten	219,30b

Industrie-Papiere.

Bredow.Zuckerfabr.	3%	74,00bG
Chem. Fabriken: Heinrichshall	8%	130,50G
Leopoldshall	3%	88,10bG
Oranienburg	—	—,—
do. St.-Pr.	0%	71,00bG
Schering	19%	284,25G
Staßfurter	9	168,00bG
Union	12%	132,00bG
Brauerei Elysium	3%	—,—
Möller u. Holberg	—	14,80b
P. Chem. Pr.-Fabr.	10%	13,00bG
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—
St. Chamott-Fabrik	15%	242,60bG
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—
Papierfbr.Hohenkrug	4%	—,—
Danziger Oelmühle	0	92,50G
Dessauer Gas	10%	177,50G
Dynamite Trust	10%	140,75bG
Harb. Wien Gum.	25%	312,00bG
L. Löwe u. Co.	18	278,60bG
Magdeb. Gas-Ges.	6%	106,75G
Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	7%	137,50G
do. (Lüders)	9%	145,75B
Grusonwerke	—	—,—
Hallesche	27%	326,00B
Hartmann	9	157,50bG
Pomm. conv.	4%	75 00bG
Schwartzkopf	15%	254,00bG
St. Vulc. L. B.	—	102,25bG
NorddeutscherLloyd	3	103,40b
Wilhelmshütte	—	58,75B
Siemens Glas	11%	168,90b
Stett.-Bred.Cement	—	83,00B
Stralſ.Spielkartenf.	6⅔%	108,10G
Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	259,60bG
Carlsr.Pferdebahn	—	95,90B
Stett. Pferdebahn	2½%	74,00B
R. Stett. D.-Comp.	0%	88,10G

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard $3\frac{1}{2}$ bez. 4
Privatdiscont $1\frac{7}{8}$ b

Wechsel-Cours v. 9. Mai.

Amsterdam	8 T.	2½%	168,95B
do.	2 M.	2½%	168,55b
Belg. Plätze	8 T.	3½%	80,85b
do.	2 M.	3½%	80,60G
London	8 Tage	2½%	20,405b
do.	3 Monate	2½%	20,335b
Paris	8 Tage	3%	80,95G
do.	2 Monate	3%	80,90b
Wien, österr.W.	8T.	4½%	163,15b
do.	2M.	5½%	162,50b
Schweiz. Pl.	10 T.	4%	80,95B
Italien. Pl.	10 T.	5½%	72,95b
Petersburg	3 Wch.	6%	217,75b
do.	3 M.	6%	215,90b

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 22. April d. Js., früh gegen 6 Uhr, verübte ein unbekannter Mann zwischen Hohenfelde und Loecknitz einen Raub und entfernte sich sodann in der Richtung nach Schmagerow. Derselbe war etwa 1,66 m groß, 25 Jahre alt, von hagerer Statur und blasser Gesichtsfarbe; er hatte schwarzes Haar, einen spärlichen schwarzen Vollbart und einen etwas stärkeren Schnurrbart. Er trug schwarze Hose und Weste, ein graukarirtes Jaquet, ein grau- und weiß gestreiftes Halstuch, welches er nach Schifferart umgebunden hatte, und einen kleinen schwarzen Schlapphut.

Wer über die Person des Thäters etwas Näheres anzugeben vermag, wird ersucht, zu den Akten J. II 610/94 hierher Mittheilung zu machen.

Stettin, den 1. Mai 1894.

Der Erste Staatsanwalt.

Stettin, den 5. Mai 1894.

Bekanntmachung.

An Stelle der bisherigen Vorsteher der 10. und der 14. Armen-Kommission, Herrn Rentier **Knappe** und Herrn Kaufmann **Müller**, ist Herr Gastwirth **Glattig**, Kleine Oderstraße Nr. 12, zum Vorsteher der 10. Kommission und Herr Kaufmann **Paul Wittenhagen**, Große Lastadie Nr. 98, zum Vorsteher der 14. Kommission gewählt und in dies Amt eingeführt worden.

Der Magistrat, Armen-Direktion.

Bekanntmachung.

Wegen dringender Reparaturen an der Frankfurter Oderbrücke darf dieselbe nur in der Zeit von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang von Schiffen und Flößen passirt werden. Den Anordnungen der hier stationirten Stromaufseher ist unbedingte Folge zu geben.

Cüstrin, den 8. Mai 1894.

Die Wasserbau-Inspektion.

Bekanntmachung.

Grabow a. O., den 4. Mai 1894.

Die Einlagen der Grabower Stadt-Sparkasse am Schlusse des Rechnungs-Vorjahres incl. zugeschriebener Zinsen betrugen ... 219457,82 M

Der Zuwachs während des Rechnungsjahres
a) durch neue Einlagen 65686,36 M
b) durch Zuschreibung der Zinsen des Rechnungsjahres 1893/94 ... 5683,96 M
71292,32 M

zusammen ... 290750,14 M
Zurückgezahlte Einlagen ... 57841,87 M
Mithin Bestand am Schlusse des Rechnungsjahres ... 232908,27 M
Betrag des Reservefonds 8659,16 M
Die Bestände sind zinstragend angelegt.
a) in Hypotheken mit .. 56800 M
b) bei öffentlichen Instituten und Corporationen mit .. 17000 M
c) in Inhaberpapieren mit 151800 „

Einlagen von 1 bis 5000 M werden im Kassenlokal, Rathhaus, Münzstr. Nr. 13, an allen Wochentagen von 8—12 Uhr Vormittags angenommen und mit 3⅓% verzinst.

Das Curatorium der Grabow. Stadt-Sparkasse
Schmidt. Binder. Radmann. Schultz.

Erbtheilungshalber soll das Villengrundstück des verstorbenen Kaufmanns Rudolf Friedrichs in Barth verkauft werden. Das neue Wohnhaus liegt in einem großen, schönen Garten an der Chaussee vor dem langen Thor, in der Nähe des Bahnhofs und grenzt direkt an die herrlichen Anlagen.

Zu jeder Auskunft ist bereit
August Struck in Barth, Vormund der minorennen Erben.

Stettin, den 8. Mai 1894.

Bekanntmachung.

Am **Mittwoch, den 16. Mai d. Js., Nachmittags 4 Uhr,** sollen auf dem Stadtbauhofe auf der Silberwiese
10 Kaveln altes Holz,
3 „ Holzspähne,
46 „ neue Rundpfahlabschnitte,
1440 kg altes Schmiedeeisen
meistbietend verkauft werden, wozu Käufer hiermit eingeladen werden.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Der den Victualienhändler **Krause**'schen Eheleuten ausgestellte Freischein Nr. 160 über 396 M ist verloren gegangen.

Sollte Jemand über den Verbleib Auskunft geben können, so wolle man sich innerhalb 3 Monaten an die unterzeichnete Verwaltung wenden, andernfalls ein neuer Freischein ausgefertigt wird.

Stettin, den 8. März 1894.

Die Verwaltung
der
2. u. 3. Feige'schen Sterbekasse.
Soltau. Reichardt. Berger.

Volksmissionsfest.

Das Volksmissionsfest im Schrey bei Gartz a. O. wird, will's Gott, am **Donnerstag nach Pfingsten,** den 17. Mai, Nachmittags 2½ Uhr, gefeiert. Die Festpredigten werden von den Herren Superintendent **Vogel,** Wollin, und Missionar **Schlömann** aus Malokong, **Süd-Afrika,** gehalten. Die angehenden Missionare aus Berlin werden wieder die Posaunen blasen. Die Dampfer von **Stettin** fahren direkt zum Schrey, und zwar als erster Prinz **Wilhelm** 10 Uhr, die übrigen von 12 Uhr ab nach Bedürfniß. Dampfer **Olga** fährt 12 Uhr aus **Curow** für die Dörfer auf der linken Oderseite, die **Martha** 11 Uhr aus Finkenwalde, Podejuch, 11½ Uhr Retzowsfelde für die Dörfer auf der rechten Oderseite. Die Dampfer aus Schwedt fahren 12 Uhr, aus Nipperwiese fährt die **Anna** über Fiddichow 12 Uhr, aus Gartz von 1 Uhr ab nach Bedürfniß. Für **rechtzeitige** und **sehr geordnete Rückfahrt** wird gesorgt. Um recht zahlreiche Betheiligung bittet

Der Festvorstand.
G. Sauberzweig. Kunze.

Die in der hiesigen Pferdelotterie gezogenen Gewinne werden bis auf Weiteres im Ausstellungsgebäude auf dem Marktplatze

Vormittags von 10 bis 12 Uhr und
Nachmittags von 4 bis 6 Uhr

ausgegeben.

An Sonn- und Festtagen findet eine Ausgabe nicht statt.

Comitee des Stettiner Pferdemarktes.

Pommersche Gastwirthe-Vereinigung.

Freitag, den 11. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, im Bellealliance-Saal (**Dabrontz**), Pölitzerstr. 45:

General-Versammlung.

Der wichtigen Tagesordnung wegen bittet um regen Besuch
Der Vorstand.

Bad Stuer am Plauer See in Meckl., d. 3. Mai.

Rheumatiker, Gichtkranke, Neurastheniker und verschiedene andere Nervenkranke, Morphiumsüchtige, Asthmatiker, Verdauungskranke, an Gallensteinen und Hämorrhoiden, an Bleichsucht und allgemeiner Schwäche Leidende, Lungen- und Nierenkranke im Anfangsstadium und die meisten Hautkranken erzielen hier, wenn keine erhebliche organische Veränderungen zu Grunde liegen, eigentlich immer gute Erfolge. — Mildes Wasserheilverfahren, Luft- und Sonnenbäder, Gymnastik, Massage, Elektrizität u. s. w. — Augenblicklich 41 Kurgäste. Landschaft eine der schönsten Norddeutschlands; herrliche Waldung, eine fast unübersehbare Wasserfläche in unmittelbarer Nähe, Berge mit schönen Fernsichten, 90 Morgen Parkanlagen u. s. w. — Preise mäßig; Prospekte gratis. Nächste Bahnstation Ganzlin, 5 Kilom.

G. Bardey sen. Dr. med. H. Bardey jun.

Suderode a. H. Soolbad und klimatischer Curort.
Hotel und Pension Michaelis.

Beste Lage am Walde, auf das Comfortabelste eingerichtet, empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum. **Sool-, Fichtennadel- und Wasserbäder** im Hause. **Gute Pension. Hotelomnibus an der Bahn.** Prospekte franko. **Telephon-Anschluß Nr. 41.**

Bes. **Fr. Michaelis.**

Verein für Radwettfahren.

Am **Montag,** den **14. Mai** (2. Pfingstfeiertag), Nachmittag 3½ Uhr findet auf unserer an der Falkenwalder Chaussee, vis-à-vis der Eckerberger Molkerei gelegenen Rennbahn, das

„zweite grosse Radwettfahren“

statt.

Ausführliches Programm in den nächsten Nummern dieses Blattes.

Station der Hann.-Altenb. Bahn.
Haltest. d. Eilzuges Berlin-Köln-Paris.

Pyrmont,

Saison 1. Mai - 1. Oct.
Frequenz: 13-14000.

Stahl-, Sool- und Eisen-Moorbad.

Nähere Auskunft durch **Fürstl. Brunnen-Direction.**

Bahnstation der Strecke Breslau-Halbstadt.

Kurort Salzbrunn
in Schlesien.

Saisondauer vom 1. Mai bis Ende September.

407 Meter hoch; mildes Gebirgsklima; weitgedehnte Anlagen; grossartige Milch- und Molkenanstalt (sterilis. Milch, Eselinnenmilch, Kefir); pneumatisches Cabinet; Badeanstalt; Massage etc.

Hauptquelle: der **Oberbrunnen,** seit 1601 bekannt und bewährt bei Erkrankungen des **Rachens** und des **Kehlkopfes,** der Luftröhren und der Lungen, bei **Magen- und Darmkatarrh,** bei **Leberkrankheiten,** bei **Nieren- und Blasenleiden, Gicht** und **Diabetes.**

Versand des Oberbrunnens durch die Herren **Furbach & Strieboll**

Jede weitere Auskunft über den Kurort durch die **Fürstlich Plessische Brunnen- und Bade-Direction** in Salzbrunn.

Bad Reinerz

in Preussisch-Schlesien, klimatischer, waldreicher Höhen-Kurort — Seehöhe 568 Meter — besitzt drei kohlensäurereiche, alkalisch-erdige Eisentrink-Quellen, Mineral-, Moor-, Douche-Bäder und eine vorzügliche Molken- und Milchkur-Anstalt. Namentlich angezeigt bei Krankheiten der Respiration, der Ernährung und Konstitution. Frequenz 7000 Personen. 8 Bade-Aerzte. Saison-Eröffnung Anfang Mai. Eisenbahn-Endstation Rückers-Reinerz 4 km. Prospekte gratis und franco.




Das Pomm. Jäger-Bataillon Nr. 2 feiert am 15. Juni cr. sein 150jähriges Bestehen. Alle Kameraden, welche in den Reihen des Bataillons Kaiser und Vaterland gedient haben, werden gebeten, am Mittwoch, den 16. Mai d. Js., Abends 8 Uhr, im Gesellschaftshaus „Kaiser-Adler“ zu erscheinen.

Das Comitee.

---

34. Verein ehemaliger 34er.
Freitag, den 11. d. Mts., Abends 8½ Uhr: **Versammlung** im Vereins-Lokal.

Der Vorstand.

Unterricht i. Kreidezeichnen gegen vorzügl. Clavierunterricht tauschw. gew. Off. i. d. Exp. d. Bl., Kirchplatz 3. u. **F. G. 28** erb.

Stettin-Kopenhagen.

Postdampfer **„Titania“,** Capt. **R. Perleberg.**
Von **Stettin** jeden Sonnabend 1 Uhr Nachm.
Von **Kopenhagen** jeden Mittwoch 3 Uhr Nachm.
I. Cajüte M 18, II. Cajüte M 10,50, Deck M 6.
Hin- und Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen an Bord der „Titania“, **Rundreise-Fahrkarten** (45 Tage gültig) im Anschluß an den Vereins-Rundreise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahnstationen erhältlich.

Rud. Christ. Gribel.

100000 Mk.
50000 Mk. 40000 Mk. u. s. w.
Nur Geldgewinne
Ziehung 4. und 5. Juni
Grosse Geld - Lotterie!
Original-Loose hierzu à 4.20 Mk. (Porto und Liste 25 Pf.) empfiehlt
Bankhaus J. Scholl,
Neustrelitz i. M.

Gummi-Artikel
bester Qualität versendet die Gummiwaaren-Fabrik **Leopold Schüssler,** Berlin SW., Anhaltstr. 5 A.
Preisliste gratis und franko.

Moskauer Weizenmehl,
Wiener Weizenmehl
(Kaiser-Auszug),
Weizenmehl 000,
Weizenmehl 00
empfiehlt zu ermäßigten Preisen
A. Lippert Nachf. (G. Marggraf),
Mehlhandlung,
Mönchenbrückstraße 5, nahe Bollwerk.

Stettiner Vermiethungs-Anzeiger.

9 Stuben.
Bismarckstr. 23, part., auch z. Comtoir geeignet

8 Stuben.
Obere Kronenhofstr. 17a, 2 Tr., 2 Balc., Gart., Bes. Vorm. 11—1, z. 1.10. N. 17, p. r.
Petrihofstr. 4, 2. Et., m. Gart., a. Stall z. 1.10.94.

7 Stuben.
Kaiser-Wilhelmstr. 4, 3 Tr., Wasserheizung.
Moltkestr. 13, II, herrsch. Wohn., rchl. Zub., 1. Oktbr.
Petrihofstr. 5, p., m. Glasv., Gart. a. Stall s. o. sp.
Große Wollweberstraße 30, 2 Treppen, gegenüber der Mönchenstraße, eine Wohnung von 7 Stuben, Badestube, sowie reichlichem Zubehör vom 1. April ab anderweitig zu vermiethen. Näheres 1 Tr.

6 Stuben.
Augustastr. 59, III, Blk. N. Breitestr. 70/71, Musikh.
Birkenallee 26, 2 W. v. 5 u. 6 St. a. Z. p. u. II, 1.10. N. II
Bismarckstr. 8, Sonns., 6 Z., Bad 2c., sof. od. später.
Deutschestr. 14, 2 Tr., m. Balk., Bad., Mädchst., reichl. Wirthschaftsräumen, ev. Pferdest., 1. Okt.
Falkenwalderstr. 100a, Arndtplatz, hochherrsch. Wohn., 2. Etage, v. 6 St., Balc., Badest., versetzungsh. z. 1. 7. auch 1. 6. cr. Näh. part. l.
Grabowerstr. 6a, 1 Tr., 1. Oktober. Näh. b. Wirth.
Moltkestrasse 8, am Schillerplatz, 3 Tr., Balk., Bade- u. Mädchenst., 1. Oktbr.
Pölitzerstr. 10, m. Balk., Bdst., 2 oder 3 Tr., z. 1.10.
Pölitzerstr. 1, Eingang Grabowerstr., per 1. Oktober 1894 zu verm. Näh. das. 1 Tr.
Pölitzerstr. 12, 1 herrsch. Wohn. v. 6 Zim., Mädchst. 2c per sof. od. sp. z. vm. N. 3 Tr.

5 Stuben.
Augustastr. 59, p., Hofg. N. Breitestr. 70/71, Musikh
Birkenallee 15, 3 Tr., Sonns., m. rchl. Zub. u. Gartb.
Birkenallee 40, 5 Zim., Badest. z. 1. 7. z. v.
Bismarckstr. 16, m. Zub., 1. Oktbr. N. 1 Tr. r.
Bugenhagenstr. 14 sof. od. spät. Näh. I r.
Falkenwalderstr. 106, 1 Tr., Wohn. v. 5 Z., Balcon, Badst. u. sonst. r. Z. p. 1. Oct. z. v. N. p. l. b. Stoltze
Heumarkt 10, 1 Tr. **Cohn Zehden.**
Ob. Kronenhofst. 17, I, Sal., Blc., Grt., 1.10. N. p. r
Ob. Kronenhofstr. 17, I, Balc., Gart. N. 17 p. r
Lindenstr. 8, 3. Etage, mit reichl. Zub. sof. od. sp.
Lindenstr. 27, 3 Tr., 775 M, sof. o. spät.
Lindenstr. 26, 5 Zim., Badest. u. Zub. 1. Juli zu vm.
Moltkestr. 2, II, neurenov., eleg. Wohn. von 4—5 resp. 6—7 Z. m. schönst. Auss. z. sof. od. später miethsfr. **Schultz.**
Pionierstr. 7, n. d. Falkenwstr. u. Rand. Molk., prw.
Pölitzerstr. 86, 5 Zim., r. Zub., m. Gartenben.
Paradeplatz 14 2. u. 3. Et., herrsch. Wohn., 5 Z., Balkon, Bdst., Kch., Mdchst. 2c. z. 1. Okt. 94 z. v. N. I.
Pölitzerstr. 20, pt., 4—5 St., neueinger. 1 Tr., Gart.
Rossmarkt 18/19, II. Etage, herrschaftl. Wohnung, best. aus 5 Zimmern, Bade- und Mädchenstube, per bald oder später zu vermiethen.

4 Stuben.
Bellevuestr. 16, 2 Tr., 3 u. 4 Stub. m. Zb.
Bogislavstr. 15, m. Badest., sofort od. später.
Bugenhagenstr. 4, 1 Tr., z. 1. Juli. N. b. Kaufmann.
Bugenhagenstr. 15, 2 Tr., 4 St., Badest. Näh. p. r.
Burscherstraße 15 mit Balcon, Bade- und Mädchenstube, 480—600 M.
Elisabethstr. 19, Wohn. v. 4—5 St. hochpart. od. III.
Alte Falkenwalderstr. 9. Näh. b. Kaufmann.
Friedrichstr. 3, 1 od. 2 Tr., reichl. Zub. Sonnens., sof. od. später
Grabowerstr. 6, 3 Tr., 1. Oktober. Näh. b. Kaufmann.
Prutzstr. 8, 1 Wohn., 4 Stub. m. Badest. sof. od. spät.
Pölitzerstr. 7 eine neu renov. Wohnung m. hell. Cab. Näh. 2 Tr. r.
Saunierstr. 3, Badest., Zub. Näh. Hof l.
Schweizerhof 2, 1 Tr., 4 Stub., Cab. billig zu v. Näh. Bademeister **Schmidt,** part.
600 M per 1. Juli 600 M.
1 Tr., 4 große schöne Zim., gr. Entree, gr. Küche und alles Zubeh. **Scharnhorststr. 20.**
Turnerstr. 32, Ecke Arndtst., Balk., Badst. u. rchl. Z., 2 od. 3 Tr., 1. Oct.
Unterwiek 12a, m. Zubeh., sogleich o. spät.
Victoriaplatz 1, 3 Tr. links, 4 Stuben und Kabinet, 500 M, zum 1. Juni zu verm. durch **Köhnke,** Administr., Kirchplatz 5.

3 Stuben.
Arndtstr. 39 sofort oder sp. Näh. part. r.
Bismarckstr. 8, 1 Tr., 3 Zim., Bad 2c., 1. Octbr.
Bismarckstr. 15, I, 3 Zim., Badest., Mdchk., 1. Juli.
Grabow, Blumenstr. 6, II, 1 W. v. 3 St. u. Z.
Blumenstrasse 22 sofort.
Bogislavstr. 14, 3 Zim., Badest. z. 1. Juni.
Bogislavstr. 36, 1 Tr., mit Zub. per 1. Juni.
Grabow, Breitestr. 38, I, 1 frdl. Wohn. z. 1. 7. z. verm.
Bogislavst. 39, s. o. sp. N. Hohenzollernst. 73, III.
Bellevuestr. 41, fr. Wohn, 3 Z. m. Grtb. versch. s. o. sp.
Bogislavstr. 13, 3 Stuben zum 1. Juli z. v.
Charlottenstr. 1, 3 Stuben. Näh. b. Portier.
Derfflingerstr. 8, nahe d. Gartenstr., part., 1 o. 2 Tr.
Deutschestr. 18, Eing. Blücherstr., I r., 1. Juli.
Deutschestr. 19, part., p. 1. Juli, 2 Tr. p. 1. Octbr.
Falkenwalderstr. 116, 2 Tr., 3 Stb. m. Zb. 1. Juli. Näh. beim Vicewirth Hof Stfl
Fichtestr. 9 im Vorderhause 3 Zimmer u. Zub. z. 1. Juni billig.
Ecke Fischmarkt, Mittwochstr. 5/6, 1 Wohn. von 3 Stuben u. Zubehör per 1. Juni od. später zu verm. Zu erfr. im Laden daselbst.
Hohenzollernstr. 63, fr. Wohn. u. r. Zub. z. 1.10. z. v
Kronprinzenstr. 8, 3 St., 2 Cab. u. Zub. z. v. Näh. p. r.
Löwestr. 8 sind parterre und 3 Tr. je 3 Stub. und Zubehör sofort oder später zu verm.
Neuestr. 5b m. Z., Wssl. a. d. Br. g., Sonns. Pr. 21,50.
Oberwiek 9, 3 Stuben u. Zubehör, 1. Juli.
Oberwiek 83, Bahnhof gegenüber, zum **1. Juli.**
Prutzstr. 8, 1 Wohn. von 3 Stub. z. 1. Oct
Preussischestr. 20, nahe der König-Albertstr.
Pölitzerstr. 56, 1 Tr., 3 2fenst. St. m. Zub. z. 1. Juli.
Scharnhorststr. 20, schöne große Zimmer, großes Entree und Küche.
Wilhelmstr. 14, 3 St., 2 C., K., Cl. z. 1. Juli. Näh. p.

2 Stuben.
Augustastr. 61, Hof, 2 St., Zub. Näh. 1 Tr.
Arndtstr. 2, 1 hübsche Wohn., 2 Stuben, gr. Entree, Küche im Seitenflügel z. 1. Juni z. v.
Breitestr. 20, Hinterh., 2 Stb. u. Zub. sof. z. v.
Bergstr. 4, Vorderw., 1 Tr., zum Juni.
Blumenstr. 14 kl. Kam., Küche, Wssl. 21 M z. 1.6.
Bogislavstr. 42 Vorderw. m. Z. s. o. sp. z. v. N. I r.
Bogislavstr. 36a, 2 St. z. 1.6. z. v. Z. erfr. Seitenh. p.
Bogislavstr. 49, Sth. II (i. Gart., fr. Auss.), sehr ger.
Burscherstraße 42. Näheres bei **Tews.**
Breitestr. 64, II, 2 St., Kch. i. Vrdh., n. h. p. Näh. l.
Bogislavstr. 15, Hth., zum 1. Juni.
Charlottenstr. 3, 25 M Näh. 2 Tr. l.
Deutschestr. 18, E. Blücherst., Ir., III sogl. od. sp., 11.7.
Gr. Domstr. 19, 2 Tr., 2 Stuben u. Küche.
Elisabethstr. 19, 2 Stuben, parterre.
Falkenwalderstr. 26, 2 Stuben, m. Entree, u. Küche für 18, 19 u. 20 M zu verm.
Falkenwalderstr. 115, i. Seitenfl. N. das. II.
Fuhrstr. 8, Kab., Zub. Näh. II.
Fischmarkt 8/9 1 W. v. 2 Stb., 1 Kam. sof
Grenzstr. 30, Wohnung v. 2 Stub., Cab. Speisekammer, Stall u. Keller z. 1. Juni, 20 M, hochparterre, zu vermiethen.
Heinrichstr. 19, m. Zub. an ruhige Leute 15 M.
Hohenzollernstr 7, m. gr. Cab., Küche und Zubehör, 1. 6. auch früher oder später.
König-Albertstr. 15, 2 gr. Z., reichl. Neb., 1.7., 25 M
Klosterstr. 3, 4 Tr. rechts, 2 Stuben u. Kab zum 1. Juni zu verm. durch **Köhnke,** Administrator, Kirchplatz 5.
Kronenhofstr. 21, Kab. u. Zub., sofort.
König-Albertstr. 10. Näh. bei **Tews.**
Gr. Lastadie 100 W. v. 2 St. u. Z. z. 1. 6.
2 gr. Vorderzimmer, 1 Tr. hoch, für Bureauzwecke, auch als Garconwohnung geeignet, sofort zu verm. Näh. Louisenstr. 18, 2 Tr.
Münzstr. 9, 1 frdl. Wohn. v. 2 Stub. u. Zub. z. verm
Magazinst. 2, H. I, 2 St., 2 Cab. u. Zub. z. 1. Juni.
Mönchenst. 39 m. Z., das. 1 Hdlskeller, a. als Lagerk.
Mühlenbergstr. 10, 2 Stub. u. Cab. sof. od. 1. Juli.
Neuestr. 5b 2 Stuben u. Kammer nebst Zubehör, Brunnenwasserleitung, Pr. 18 M
Oberwiek 15, m. K., Cl., Wssl. u. Z, 1. Et., sof. od. sp
Oberwiek 83, Bahnh. gegenüber, 1. Juli, Vorderh.
Oberwiek 43 u. 42, freundliche Wohnung.
Oberwiek 9, 2 St. u. Kch. z. 1. Juli z. v., Seitenflügel.
Passauerstr. 5, 2 Stuben, Küche, 1. Juni.
Philippstr. 71, 2 Stuben u. Zubehör z. 1. 7.
Pölitzerstr. 66, mit Kabinet
Schulzenstr. 22 2 Stuben und Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst, Hof 2 Tr.
Pelzerstr. 10, zwei freundliche Stuben u. Küche
Stoltingstr. 92.
Scharnhorststr. 3, 1 Wohn., 2 St., 1 Cab., Entree Kch., Clos. m. Wssl., **Gartenben.,** sof. od. 1. Juli
Unterwiek 12a, Vorderh., m. Zubeh., sogl. o. spät.
Unterwiek 14a, Hinterhaus, Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche, Closet sogl. z. vm.
Unterwiek 14, m. auch ohne Kam., Küche, Clos.
Unterwiek 13, 2 Stuben, Küche zum 1. Juni.

Wilhelmstr. 20
2 zweifenstr. Stuben nebst Küche und Keller, Hinterhaus, monatlich 17 M, zu vermiethen.
Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Stube, Kammer, Küche.
Augustastrasse 59, Hof.
Bergstraße 4, 1 Tr., 15 M, zum 1. Juni.
Baumstr. 4 ist 1 Vorderwohn. z. 1. Juni z. v.
Bellevuestr 16 mit Entree, sofort.
Blumenstraße 14 mit Wasserleitg. 15 M, zum 1.6.
Bogislavstr. 36, Stfl. I, Sonnens., p. 1. Juni.
Bogislavstr. 36a zum 1. Juni zu verm.
Bogislavstr. 41 zum 1. Juni. Näh. Sth. p. l.
Grabow, Burgstr. 5, frdl. Wohnung von Stube, K., Küche für 10,60 M und 8 M.
Burscherstr. 15 Stube, Kammer, Küche, 16 M
Burscherstraße 42. Näheres bei **Tews.**
Burscherstr. 12, I, 1 fr. Wohn. m. reichl. Z., Sonnens.
Burscherstrasse 4 zum 1. Juni.
Grabow, Breitestr. 34, 8 M, Giebelwohnung
Grabow, Breitestr. 27, im Hinterhaus, Stube, heizb. Kammer, Küche.
Derfflingerstr. 8, nahe der Pölitzerstraße.
Eisenbahnst. 1, Silberw., 1 St., 2 h Kab. u. Küche, Keller, Bod., Wssl. u. Clos. p. 1.5. **Straube.**
Falkenwalderstraße 29 für 15 M zu verm.
Fichtestr. 10, Sth., mit Clos., z. 1. 6. bill.
Fuhrstr. 8, 2 Tr., St., K., Küche, Zub.
Fuhrstr. 19/20 i. Vdh. u. Hth. z. 1. 6. N. I.
Fuhrstr. 21, 1 Vorderw. an ord. Lt. z. 1.6. f. 16,50 M
Grenzstraße 11 Wohnung für 10,50 M zu v.
Heinrichstraße 19 an nur ruhige Leute, 12 M
Hohenzollernstrasse 66.
Königsplatz 4, I, 2 Wohn. für 17 u. 18 M z. v.
König-Albertstrasse 10.
König-Albertst. 15 m. Ent., K., Bdk. 1.6. 14,50 M
Kronenhofstr. 7 sind 2 fr. Hofwohn. u. Werkstatt z. verm.
Kurfürstenstraße 8 sofort oder zum 1. Juni.
König-Albertstr. 26. Näh. I l.
Gr. Lastadie 15 ist eine frdl. Wohn. z. vm.
Louisenstr. 2 wird eine Wohnung im Vorderhause und eine im Hinterhause miethsfrei.
Grünhof-Nemitz, Neuestr. 5, zu 9 und 10 M.
Neue Str. 5b, Brunnenwasserleitung. 12 M
Oberwiek 15, mit Closet und Wasserl., sof.
Oberwiek 73 Stube, Kammer, Küche, Closet.
Oberwiek 26 Stb., Kch., 7 M 1.6. N. Hof p. rechts.
Philippstr. 72 m. hzb. Km. N. H. I b. Schmalfeld.
Pionierstrasse 6.
Preussischestrasse 104.
Prutzstr. 6, 1 Wohnung zu verm.
Prutzstr. 4, 1 Tr., fr. W. bill. N. Hof I l.
Philippstr. 69 Stube, Kammer, Küche sofort. Näheres daselbst vorne 1 Tr. **Käding.**
Rosengarten 49, vorn, Hinterwohnung.
Kl. Ritterstraße 1 Stube, Kammer, Kochgel.
Rosengarten 3 u. 4, nach vorn. Näh. I rechts.
Reifschlägerstr. 16 1 kleine Wohnung sofort zu verm.
Grüne Schanze 10 sogl. o. sp. N. 1 Tr. links.
Stoltingstrasse 92.
Turnerstr. 42 St., Kammer, Kch. m. Entree
Turnerstr. 31b, Entree, sofort.
Unterwiek 12a, Seitenfl. sogleich auch später.
Unterwiek 13 zum 1. Juni.
Wilhelmstr. 1, Hof parterre, sogl. o. später.
Wilhelmstraße 9.
Gr. Wollweberstr. 51, III, ist 1 kleine freundliche Wohnung sofort zu vermiethen.
Zachariasgang 2 u. 3, 2 kl. W. N. Kirchenstr. 9 b. W.

1 Stube.
Bugenhagenstr. 14 Entresol z. 1. 6. N. I r.
Deutschestr. 19 Entresol per 1. Juni an ruhige Leute zu v.
Fuhrstraße 14 Stube und Küche zu vermieth.
Hünerbeinerstr. 8 kl. Stube mit Kochgel. für 8 M
Oberwiek 3 1 leere helle St. m. Entr. 1. 5.
Gr. Schanze 6, Hof 2 Tr., 1 St. z. 1. 6.
Stolting- u. Beringerst.-Ecke 96 1 l. St. mit s. Eg. 1.6.
Turnerstr. 31b eine einzelne Stube zu vm.
Turnerstr. 31 1 Stube o. Km. m. Kch. sof.
Turnerstr. 33 E, 1 Stb. i. Hinterh. **Kurz.**
Turnerstrasse 42 zum 1. Juni.
Unterwiek 13 einzelne Stube zum 1. Juni.

Kellerwohnungen.
Bugenhagenstr. 14 2 gr. heizb. St. z. 1. Juni. N. Ir
Deutschest. 18, E. Blücherst., Ir., g. St., 2 K. 1.6.
Wohnkeller und Werkstätte. Näheres beim Kaufmann Grabowerstraße 6.
Gr. Wollweberstr. 4 Kellerwohn. für 10 M

Möblirte Stuben.
Birkenallee 37, p. l., Eg. Kronenhofst., 1 auch 2 fein mbl. Z. m. a. o. Klav.
Grabowerstr. 18, part., fr. gut mbl. Z. sogl.
Hohenzollernstr. 1, III r., mbl. Z. m. Flureing.
Hohenzollernstr. 67, prt. l., möbl. Zim. 1. 7.
Oberwiek 64, 1 Tr. r., möbl. St. z. 1. 6.
Philippst. 7, 1 l., g. mbl. Z. mit a. o. Pens.
Saunierstr. 10, 2 Tr. r., eleg. möbl. Wohn. u. Schlafz. bei einzelner Dame sofort z. v.
Schulzenstr. 43/44, 1 mb. Z. m. s. Eg. an 1 H. sgl. o. sp.
Wilhelmstr. 5, III r., 1 2fenst. mbl. Z. mit sep. Eing

Schlafstellen.
Bismarckstr. 17, l. Stfl. III r., f. 1 j. M. f. W.

Läden.
Den groß. **Laden Kl. Domstr. 10a** mit reichlichen Nebenräumen beabsichtige ich z. 1. October d. J. auszubauen. **Reflect.** wollen sich mit mir in Verbindung setzen. **Wilh. Jahnke,** 1 Treppe.
Fuhrstr. 19/20 1 Lad. m. Wohn. z. 1. Juli
Klosterhof 5 1 Lad. m. Wohn. u. Zub Näh. Nr. 4 b. H. Pfaff
Oberwiek 71 Lad., Rem. u. Kellerräume bill
Unterwiek 13 ist ein **Laden** mit Wohnung zum 1. Juli zu vermiethen.

Comtoire.
Frauenstr. 14 Zimmer z. Comtoir zu verm

Geschäftslokale.
Kl. Domstr. 6, 1 Treppe, p. 1. Juli zu vermiethen.

Lagerräume.
Elisabethstr. 19 gr. Kellerei, Pferdest., Rem.
Für Tapezierer, Glaser u. Radfahrer. Falkenwalderstr. 31, Arndtpl. N. das. 1 Tr.
Frauenstr. 14 Lagerkeller.
Klosterhof 5 Kell. a. Lagerr. o. Werkst. Näh. Nr. 4 bei H. Pfaff.
König-Albertstr. 10, besond. für Bierverleger.
Philippstr. 69, Wagenremise mit gr. Bodenraum sofort. Näh. das. **Käding.**

Werkstätten.
Arndtstr. 39 s. o. sp. N. p. r.
Friedrichstr. 1, 1 Treppe, Werkstatt zu verm.
Für Klempner gute Brodstelle. Klempnerwerkstatt, Wohnung, 2 St., Kb., Küche u. Laden, Kronprinzenstraße 3 bis 1. 4., seit Jahren von **Carl Kurz** benutzt, sofort oder später zu vermiethen.
Rosengarten 49, vorn, helle Werkstelle sofort.
Stoltingstr. 15 große Werkstätte mit Bretterschuppen für Tischler sogleich oder später. p.
Turnerstr. 31b 1 Werkstatt, pass. f. Maler.
Turnerst. 31b 1 h. fr. Wkst., p. f. Tischl., Drechsl. 2c.

Handelskeller.
Arndtstr. 39 sofort oder sp. Näh. part. r.
Birkenallee 26 Hdlsk. m. W. sgl. o. sp. N. II.
Elisabethstr. 59 ist ein Handelskeller sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen beim Hauswart, Hof links.
Lindenstr. 26 1 Hdlsk. u. Wohn. z. 1. Juni.
Pionierstr. 6 1 Handelskeller o. Werkstatt z. v.
Rosengarten 49, vorn, Handelskeller, 1. Juli.
Stolting- u. Behringerstr.-Ecke 96, Kll. z. j. G. pass.
Stoltingstr. 92 als Handelskeller od. Werkst.

Stallungen.
Pionierstr. 6 Pferdestall u. Wagenr. z. verm.
Turnerstr. 31 f. 2 Pferde, Wagenr., gr. Kell.
Turnerstr. 31b Pfdst. u. Wagenr. ev. m. W. s. o. sp.

Weitere Vermiethungs-Anzeigen.

Wilhelmstr. 20
2 zweifenstr. Stuben nebst Küche und Keller, Hinterhaus, monatlich 17 M, zu vermiethen.
Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Eine kleine Kellerwohnung an einzelne Leute zu vermiethen Grünhof, Taubenstr. 4.

Albrechtstraße 2, Seitenflügel, ist eine freundliche Wohnung von 2 Stuben an ruhige Miether zum 1. Juni miethsfrei. Näheres Vorderhaus 2 Tr.

St., Kammer, Kch. zu v. Gr. Lastadie 34.

Grabow Burgstr. 5 ist eine frdl. Wohn. von Stb., K., Kch. f. 10,60 M u. 8 M z. v.

Sommerwohnung.
Zwei sehr freundliche Sommerwohnungen in einem prachtvollen Garten, direkt an der **Buchheide** gelegen, sind zu vermiethen.
Näheres bei **C. Dabrontz,** Mittelmühle bei Finkenwalde.

Schulzenstr. 37
1 freundliche Hinterwohnung, 3 Tr., per sofort oder später preiswerth zu verm. Näheres **Heiligegeiststraße 5,** im Papiergeschäft.

Heiligegeiststr. 6/7
eine kleine freundliche Wohnung preiswerth zu vermiethen.
Näheres **Heiligegeiststraße** 5, im Papiergeschäft.

Rosengarten 3 u. 4 n. v., St., K., K., Entr. bill. N. I r.

Grüne Schanze helle Kellerw., z. j. G. p. 15 M N. Roseng. 3/4 Ir.

Heinrichstr. 8, 1 Stube, 2 Kammern, Küche zum 1. Juni zu vermiethen.

Heinrichstr. 8, Kellerstube mit Kochgelaß zum 1. Juni zu vermiethen.

Eine kleine Wohnung mit Wasserleitung ist Kirchenstraße 5 zu vermiethen

Grünhof, Langestr. 52, ist 1 Wohnung von 4 und 1 von 2 Stuben mit allem Zub. und Gartenbenutzung zum 1. Juli zu verm.

Grabow, Grüne Wiese 11, ist 1 fr. W. an ord. Leute f. 9,50 M z. v.

Falkenwalderstr. 7 Stube, Kammer und Küche zum 1. Juni zu vermiethen.

Stuben.
2 junge Leute find. Schlafst. Wilhelmstr. 23, H. p. I.
1. o. j. M. f. g. Schlafst. Rosengarten 7, v. IV.
Dam. (Kelln.) find. fr. mb. ung. St. sof. o. sp. Gef. Off. u. **M. T.** i. d. Exp. d. Bl., Kirchpl. 3.
2 ordl. Leute finden gute Schlafstelle Prutzstr. 4, Seitenh. II r.
Ein ordl. Mann f. frdl. Schlafst., Stb. m. sep. Eingang Gr. Ritterstr. 5, 4 Tr. p.

Leere 2fenstr. Stube mit auch ohne Kam. ist z. 1. Juni z. verm. Lindenstr. 13, v. IV.

Lokale.
Kurfürstenstr. 4, Pferdestall und Remise zu vermiethen. Näheres pt. l.

Wilhelmstr. 22, ist 1 gewölbt. Kell., pass. z. Tischlerwerkst., sof. z. verm. Zu erfr. 1 Tr. r.

Ein Laden mit Wohnung,
Bahnhofstr. 23b (in der Nähe des Bahnhofs), worin gegenwärtig Materialwaaren-Geschäft, Weinhandlung und Destillation betrieben wird, ist zum 1. Oktober zu vermiethen. Die Lage ist ganz besonders für eine **Drogenhandlung** geeignet.
F. Möhring, in Stendal, Frommhagenstr. 21, 1 Tr.

Gr. Domstr. 17, I, 2 Komtoirz. nebst 1 Wohnung (Stb., Cab. u. Küche) zu verm

Bogislavstr. 13 ist 1 trockene Rem. sof. od. spät. z. v.

Miethsgesuche.
Möblirtes Zimmer gesucht. Offerten unter **M. M. 77,** postlagernd.

4 Zimmer, Badestube u. Zubehör zum 1. Oktober d. Js. zu miethen gesucht. Off. m. Preisangabe unter **M. B. 1894** in der Expedition ds. Bl., Kirchplatz 3.

Standesgemäß.

Roman von Karl v. Leistner.

38)

Nachdruck verboten.

Gabrieles Vater konnte die Person nur flüchtig und undeutlich erblicken, aber trotzdem habe er sicher geglaubt, daß es der Hofmarschall gewesen sei. Den ersteren Umstand habe er zwar zu dem Verhör angegeben, aber die Person habe er sich nicht zu bezeichnen getraut, denn er hätte es doch nicht gewagt, die Aussage eidlich zu erhärten. Herr v. Blank sei ein Günstling des Fürsten gewesen; um ihm wirksam zu Leibe gehen zu können, hätte er anderer Mittel bedurft, sonst sei von einer Verdächtigung desselben nicht der mindeste Erfolg zu erwarten gewesen, obwohl er, der Schreiber dieser Zeilen, den Genannten einer solchen That für fähig gehalten. Jahre habe er darauf gewendet, um irgend einem der sicherlich veräußerten Werthstücke auf die Spur zu kommen, aber dies Bestreben sei ein vergebliches gewesen. So könne er angesichts des Todes nur zu Gott beten, daß er dereinst noch Schuld und Unschuld an den Tag kommen lasse. — Soweit das Schriftstück. — Im Zusammenhalt mit der jetzt festgestellten Thatsache, daß der Hofmarschall im Besitze des einen entwendeten Kleinods gewesen sei, mußten diese Bekenntnisse, wenn auch nicht die juristische, so doch wenigstens die moralische Ueberzeugung hervorrufen, daß Koras Vater die That verübt habe, und auf diese innere Ueberzeugung kam es doch hier hauptsächlich an, da beide Männer der vom irdischen Richter zu verhängenden Strafe längst durch den Tod entrückt waren.

Sollte Gabriele dieses wichtige Papier sofort der Behörde einhändigen? — Nein! Zuerst wollte sie noch Kora von dem Schritt, den sie zu thun genöthigt war, in Kenntniß setzen. Nach dem früheren freundschaftlichen Verhalten der Sängerin gegen sie widerstrebte es Gabriele, hinter deren Rücken zu handeln. Sie dankte der Vorsehung für die Waffe, die sich ihr zur Vertheidigung der Ehre ihres Vaters dargeboten hatte, durch ein inbrünstiges Gebet und legte sich dann zur Ruhe, aber die Aufregung in Folge der jüngsten Erlebnisse hielt ihr den Schlummer fast die ganze Nacht fern.

Am nächsten Vormittag finden wir Gabriele und Kora im Boudoir der letzteren beisammen. Die Künstlerin läßt ihre Blicke auf dem Papier ruhen, dessen Inhalt wir bereits kennen, und je weiter sie die Schriftzüge verfolgt, desto bleicher werden die Wangen des schönen Mädchens. Nun legt sie die Schrift beiseite, richtet ihre dunklen Augen auf die Tochter des Kastellans und umklammert deren Hände mit starkem Druck.

„Gabriele!" flüsterte sie beschwörend. „Wollen Sie wirklich von diesem Schriftstücke Gebrauch machen, um durch den darin ausgesprochenen Verdacht die Schuld auf einen Todten zu wälzen, der sich nicht mehr vertheidigen kann? Können Sie es über sich gewinnen, als Anklägerin gegen den im Grabe ruhenden und nur mehr einem höheren Richter verantwortlichen Vater Ihrer Freundin aufzutreten? Sollen meine mit heißem Ringen erkämpften Erfolge dadurch beeinträchtigt werden, daß man in Zukunft mit Fingern auf mich deutet und mich die Tochter eines Diebes nennt?"

„Darf ich denn anders handeln?" erwiderte Gabriele bewegt. „Die Kindespflicht erheischt es von mir, daß ich das Ansehen des eigenen Vaters wieder zu Ehren bringe. Man hat ihn, den bis in's späte Alter unbescholtenen Mann, durch unbegründete Anschuldigungen, denen er wehrlos erliegen mußte, gebrandmarkt. Die gerechte Vorsehung aber fügt es nun auf eine fast wunderbare Weise, daß seine Unschuld vor den Augen der Welt durch mein Zuthun erwiesen werden kann. Und Sie wollen trotzdem von der Tochter verlangen, daß sie die ihr in die Hand gegebenen Mittel ungenützt lasse? Ein entartetes Kind müßte ich sein, wenn ich auf Ihre Zumuthung eingehen wollte, und eine Unterlassung aus Rücksichten auf Fernerstehende wäre hier eine unverantwortliche Schwäche."

„Wenn sich aber Ihr Vater damals getäuscht hat?" mahnte Kora eindringlich. „Wenn er durch dieses Schriftstück auf den meinigen eine Anklage schleudert, die nach seinen eigenen Worten eine unsichere, haltlose, nicht zu beweisende ist, die etwa nur auf einer krankhaften Idee beruht? Dann hat er in der letzten Stunde noch ein schweres Unrecht, vielleicht das schwerste in seinem Leben, begangen, und Sie selbst machen sich zur Mitschuldigen, indem Sie durch die Veröffentlichung seiner Wahnvorstellung einen Todten und mich, seine hinterbliebene Tochter, verunglimpfen helfen. Lassen Sie die Todten ruhen und werfen Sie sich nicht als Richterin derer auf, die dahingegangen sind!"

„Sie versuchen vergeblich, mich von dem abzuhalten, was mir mein Gewissen vorschreibt, und schwerlich glauben Sie das selbst, wovon Sie mich zu überzeugen bestrebt sind," versetzte das junge Mädchen. „Ich bedaure Sie von Herzen, wenn sich die Folgen auch auf Sie, die Schuldlose, erstrecken, aber ich kann es nicht ändern. Mußte ich denn nicht selbst unschuldig leiden unter dem, was man meinem Vater zur Last legte? Auch ich mußte es ertragen, wenn man mich fälschlich als die Tochter eines Verbrechers betrachtete . ."

Die Sängerin verharrte einige Augenblicke in Stillschweigen; dann aber wandte sie sich Gabriele zu und fuhr erbittert fort:

„Darum begrüßen Sie die Ihnen sich jetzt darbietende Möglichkeit, diesen Makel auf mich zu übertragen, sicherlich als eine recht willkommene. Der jetzige Moment ist für Sie allerdings ein solcher, in welchem Sie sich günstige Erfolge davon versprechen können."

„Wie meinen Sie das? Was giebt Ihnen Anlaß zu dieser ungerechten Beschuldigung?" fragte Gabriele höchst betroffen.

„Stellen Sie sich nicht, als ob Sie mich nicht verstünden!" rief die Künstlerin erregt aus. „Glauben Sie denn, ich bin mit Blindheit geschlagen!? Wähnen Sie denn, es sei mir entgangen, daß Sie meinem Verlobten mit leidenschaftlicher Liebe zugethan sind? Erinnern Sie sich nur an die Stunde, in welcher Sie mir und der Baronesse die Mittheilung von dem bevorstehenden Zweikampf machten! Ihre namenlose Angst hat Ihre Gefühle damals schon verrathen, und hätte es noch weiterer Beweise bedurft, so warden solche reichlich erbracht durch Ihren Aufschrei und Ihr Zusammenbrechen bei der Kunde von Oswalds Verwundung, durch Ihre fast das erlaubte Maß überschreitende Betheiligung an der Pflege und durch die Thränen, als Sie mir neulich an der Thür seines Gemaches begegneten. O, Sie haben sich ja bereits einen solchen Platz im Herzen Ihres Ritters gesichert, daß für seine Braut kaum mehr Raum bleibt, und daß er zwischen uns Vergleiche anstellt, die zu meinen Ungunsten ausfallen . . ."

„Kora! Um Gottes willen! Halten Sie ein! Sind Sie von Sinnen?" stöhnte Gabriele erbleichend. „Sie beleidigen mich tödtlich durch Ihre Worte!"

„Und jetzt — jetzt bedarf es nur noch des einen Umstandes," fuhr Kora, sich selbst vergessend, unaufhaltsam fort, „daß die Glorie der Märtyrerin auf Sie fällt, während Sie die Unbescholtenheit meines Namens durch dieses Papier vernichten — dann brauchen Sie Ihre Rivalin nicht mehr zu fürchten, und der Titel einer Baronesse wird Ihnen nicht entgehen!"

(Fortsetzung folgt.)

Todes-Anzeige.

Heute früh 4½ Uhr nahm der HErr unsere liebe **Elisabeth** im 6. Lebensjahr nach hartem Kampfe zu sich in den seligen Himmel.

Joh. 17, 24.

Grabow a./O., den 9. Mai 1894.

R. Mans, Pastor
und Frau **Marie**, geb. **Wiesike**.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Paul Muffehl [Anklam]. Herrn Julius Schmidt [Stralsund]. Herrn W. Eichhorst [Greifswald].

Verlobt: Fräulein Louise Freiin von Vincke mit Herrn Lieutenant Hermann von Bahl [Kiel].

Gestorben: Fräulein Marie Taege [Lebbin]. Frau Brauereibesitzer Umpfenbach [Kolberg]. Herr Wilhelm Dettmann [Kolberg]. Frau Pastor Johanna Boldt, geb. Henning [Möringen]. Herr Pastor Otto [Vilmnitz]. Fräulein Anna Sophie Tischer [Greifswald]. Herr Karl Warnkroß [Anklam]. Herr Karl Jahns [Anklam].

Stettin, 7. Mai 1894.

An unsere Mitbürger!

Wir beabsichtigen auch in diesem Jahre arme kränkliche Schulkinder in die **Ferienkoloniecn** zu senden. Zu diesem Zweck richten wir an unsere Mitbürger die Bitte, uns mit Geldmitteln unterstützen zu wollen.

Ueber die Verwendung des Geldes wird in gewohnter Weise öffentlich Rechnung gelegt.

Die Unterzeichneten sowie die Redaktion dieser Zeitung sind bereit, Gaben in Empfang zu nehmen.

Das Komitee für Ferienkolonieen und für Speisung armer Schulkinder.

Erblandmarschall **Graf von Flemming-Benz**, Ehrenmitglied,
Stadtschulrath **Dr. Krosta**, Vorsitzender.
Geh. Kommerzienrath **Schlutow**, Schatzmeister.
Rektor **Sielaff**, Schriftführer.
Geh. Sanitätsrath **Dr. Brand**. Kaufmann **Karl Friedrich Braun**. Stadtrath **Couvreur**. Pastor prim. **Friedrichs**. Kaufmann **Greffrath**. Ober-Regierungs-Rath **Schreiber**. Rektor **Schneider**. Kaufmann **Tresselt**. Chefredakteur **Wiemann**.

Staatl. gepr. **Lehrerin** sucht Engagement resp. Vertr. an einer Schule o. privat. Offerten Lindenstr. 27, 2 Tr. l.

Hamburg, Hotel Union, Amsinckstraße 1—3, in der Nähe von sämmtlichen Bahnhöfen und Häfen. Eleg. Zimmer à ℳ 1,50 u. ℳ 2,—. Besitzer **F. Stoltenberg.**

Extrafahrt

am **1. Pfingsttage** nach

Warp u. Ueckermünde

per Dampfer

„Demmin".

Abfahrt vom **Dampfschiffbollwerk 6 Uhr Morgens.**
Rückfahrt von **Ueckermünde 6 Uhr Nachmittags.**
Warp 7½ „ „
Fahrpreis ℳ 1,50, Kinder die Hälfte.
Billets und gute Restauration an Bord.
Johs. Trendelenburg.

Pfingstfahrt Stettin-Kopenhagen

vermittelst des schnellfahrenden, elegant und comfortable eingerichteten A. I. Postdampfers **„Titania"** Capt. R. Perleberg,
von **Stettin** Sonnabend, 12. Mai, 1 Uhr Nachmittags,
von **Kopenhagen** Mittwoch, 16. Mai, 3 Uhr Nachm.
Hin- u. Rückfahrkarten (für die ganze diesjährige Fahrzeit gültig).
I. Cajüte ℳ 27.—; II. Cajüte ℳ 15,75; Deckplatz ℳ 9.— an Bord der „Titania" von Donnerstag an. **Rundreise-Fahrkarten** (45 Tage gültig) mit Anschluß an den **Vereins-Rundreise-Verkehr** sind durch alle Eisenbahn-Fahrkarten-Ausgabestellen zu beziehen, müssen aber bei Letzteren unter Angabe der gewünschten Rundreise im Voraus bestellt werden.

Rud. Christ. Gribel.

Ein Gut in Prov. Posen, ½ Stunde von **Kreisstadt** und Bahn, 1200 **Morgen** sehr **guter Boden**. Inventar, Viehstand, erbtheilgsh. billig v. Besitzer zu verk. Adr. u. **F. G. 3243** an **Rudolf Mosse, Berlin W. 8.**

Schulmappen, Schultornister, Bücherträger,
gute derbe Handarbeit, empfiehlt
R. Grassmann,
Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 4.

Königsberger Pferde-Lotterie.

Ziehung 23. Mai.

Hauptgewinn: 10 compl. bespannte Equipagen; außerdem 47 edelste ostpreußische Reit- und Wagenpferde;
ferner: 2443 massive Silber-Gewinne.

Zu obiger Lotterie sind noch

Loose à 1 Mark

in den Expeditionen dieses Blattes, Kirchplatz 3/4 und Kohlmarkt 10, zu haben.

Kneippkur- und Naturheilanstalt
Ostseebad Brösen b. Neufahrwasser-Danzig.

Erste Anstalt dieser Art am Meeresstrande! Herrliche See- u. Waldluft! Sorfältige, individualisirende Behandlung! Vorzügliche Heilerfolge! Prospekte gratis und franko durch den Besitzer:
Hermann Kulling, oder den Badearzt **Dr. med. H. Moeser.**

Berliner

Schultheiss-
Schultheiss-
Schultheiss.



Versand und Märzenbier.

Allein zu haben bei **Oskar Stein. Birken-Allee Nr. 31.**

Malvorlagen,

sowie sämmtliche Utensilien in reichster Auswahl zur
Aquarell-, Oel-, Chromo-, Majolika-, Spritz-, Pastell-, Bronce-, Holz-, Holzbrand- und Email-Malerei.
Gravirte Thonwaaren.
Neue Blechgegenstände zum Bemalen.
Zeichenutensilien.
Bureau- und Luxus-Papiere.

W. Reinecke, Frauenstrasse 26.

Die
Schuh- u. Stiefel-Fabrik
von



A. Paske,
Mönchenstraße 14
(Kaiser-Adler),
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von
selbstgearbeiteten Herren-, Damen- und Kinderstiefeln
in vorzüglicher Qualität zu soliden Preisen.
Bestellungen nach Maaß werden in kurzer Zeit sauber und gut ausgeführt.



Farben,

trockene und mit bestem Leinölfirniß angeriebene **Oelfarben,**
Lacke und Lackfarben, Leinölfirniß, Siccativ, } eigene Fabrikate,
Pinsel aller Sorten für Maler und Maurer, Leim, Schellack 2c. 2c.

W. Reinecke, Frauenstr. 26,

Firniß-, Lack-, Siccativ- u. Oelfarben-Fabrik, Drogen- u. Farbwaaren-Handlung.
Gegründet 1843.

Kohlen Ia. Marken,

frachtfrei, 60 Tage Credit, offerirt
S. Weckselmann,
Kohlen- u. Kalk-Export in Rybnik Ob.-Schl.

Im Leihhaus Krautmarkt 1
sind **Sommerüberzieher, Herren- und Damenuhren, Betten** zu verkaufen.

Butter.

Allerfeinste Tafelbutter à Pfund 120 ₰.
Denkbar feinste Tafelbutter à Pfund 110 ₰.
Frische Back- und Kochbutter à Pfund 100 ₰.
(Alles garantirt reine Naturbutter.)
Süßrahm-Margarine
(Ersatz für Naturbutter),
welche sich ganz besonders zum Backen eignet,
à Pfund 60, 70 und 80 ₰.
Sämmtliche Butter bei Abnahme von 10 Pfund pro Pfund 5 ₰ billiger.
Feinstes Berliner Bratenschmalz à Pfund 55 ₰.
Vorzügliches Backfett à Pfund 50 ₰.
Frische Land-Eier
à Mandel 16 Stück von 65 ₰ an
empfiehlt
Die Butterhandlung
10 Reifschlägerstr. 10.

Reisetaschen,

Handtaschen, Couriertaschen, Markttaschen, Plaidriemen 2c. empfiehlt zur Reisesaison
R. Grassmann,
Kohlmarkt 10.

3 Meter f. blau, braun od. schwarz **Cheviot** zum Anzuge für 10 Mark, 2½₀ Meter desgl. zum Paletot f. 7 Mark, Ia Kammgarn- u. Hosenstoffe äußerst billig, versendet franco gegen Nachnahme **J. Büntgens, Tuchfabrik, Eupen bei Aachen.** Anerkannt vorzügliche Bezugsquelle. Muster franco zu Diensten.

Kamin billig zu verkaufen Gr. Domstr. 19, 1 Tr.

Pneumatic-Rover
mit Dunlap-Reifen, ganz neu, sehr billig zum Verkauf.
Jankowski, Philippstr. 79.

Für Böttcher.
Eine Partie gebrauchtes **Bandeisen** zu verkaufen Kirchplatz 3/4, h. 2 Tr.

Wilhelmstr. 20
2 zweifenstrige Stuben nebst Küche und Keller, Hinterhaus, monatlich 17 ℳ, zu vermiethen.
Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Stellenvermittelung des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnen-Vereins.
Central-Leitung: **Leipzig**, Pfaffendorferstraße 17.
Agentur für Pommern: Frl. **Balsam, Stettin,** Bugenhagenstr. 19. Sprechst. Montags und Donnerstags 3—4 Uhr.

Alb. Gebhard, Töpfermeister.
Wohne jetzt **Große Ritterstraße 5, part.**

Platz-Inspektor.
Eine alte **deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft**, sehr leistungsfähig und mit vorzüglichen Einrichtungen, sucht für **Stettin** einen leistungsfähigen
Platz-Inspektor.
Es wird Fixum und Provision gewährt und nur auf einen Herrn reflektirt, welcher in besseren Kreisen verkehrt und ernstlich bestrebt ist, sich seiner Aufgabe mit Fleiß und Ausdauer zu widmen. Gefl. Off. m. kurzer Angabe der näheren Verhältnisse sub **J. U. 3141** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**, erbeten.

Restaurant Zum Schützenkeller,
2 Grüne Schanze 2.
Heute: **Großer Humoristischer Familien-Abend**
(Klavier-Vortrag des bekannten Sachsen),
wozu freundlichst einladet
Otto Obitz,
vorm. **Ludwig Matull.**

Centralhallen.

Letzte Woche der Saison.
Die besten Novitäten der Saison.
Der unerreicht phänomenale Kopfrechner
F. A. Heinhaus.
Diesjährige Bons nur bis 15. Mai gültig.

Bellevue-Theater.

Donnerstag: **Der Vogelhändler.**
Freitag: } **Der Viceadmiral.**
3. 6. Male: }
Täglich: **Garten-Concert.**

Zur bevorstehenden Saison suche einen pünktlichen reellen Abnehmer für
Süsskirschen.
H. Henze, Guben, Crossenerstr. 52.

Concordia-Theater,

Birken-Allee 7.
Heute Donnerstag:
Großes internationales Costüm-Fest
unter Mitwirkung eines zahlreichen, extra engagirten **jungen Damenflors** in **National-Costümen.**
Gr. Sommernachts-Costüm-Ball
Anfang 8 Uhr. Entree 25 Pfg.
Sonntag, d. 13. Mai (1. Pfingstfeiertag): **Eröffnung der Sommer-Saison**, im prachtvoll schattigen, 4000 Personen fassenden **Sommergarten. Neu engagirte Spezialitäten! Neues Programm!** Näheres d. Tages-Annoncen und Plakate.

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. Mai 1894 ab.

Abgang von Stettin nach:

Podejuch, Greifenhagen	Persz.	3,42	Morg
Treptow a. R., Stargard, Kreuz, Colberg, Stolp, Danzig, Gollnow, Wollin, Kammin	„	5,25	„
Angermünde, Eberswalde, Berlin,	„	6,—	„
Königsberg Nm., Küstrin, Frankfurt a. O., Reppen, Rothenburg, Breslau	„	6,34	„
Pasewalk, Prenzlau, Ueckermünde, Swinemünde, Wolgast, Stralsund, Strasburg, Lübeck, Hamburg	„	6,36	„
Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Eberswalde, Berlin	„	8,20	„
Greifenhagen	„	8,31	„
Stargard, Kreuz, Breslau	„	9,20	Vorm.
Altdamm, Gollnow, Wollin, Kammin, Treptow	„	10,38	„
Angermünde, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Eberswalde, Berlin	„	10,38	„
Pasewalk, Prenzlau, Ueckermünde, Swinemünde, Wolgast, Stralsund, Strasburg, Neubrandenburg	„	10,50	„
Stargard, Pyritz, Kreuz, Colberg, Danzig	„	10,57	„
Königsberg Nm., Küstrin, Frankfurt a. O.	„	11,21	„
Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin	„	1,30	Nchm.
Stargard	„	1,50	„
Königsberg Nm., Küstrin, Reppen, Rothenburg, Breslau	„	2,5	„
Pasewalk, Prenzlau, Strasburg, Lübeck, Hamburg	Schnellz.	2,15	
Stargard, Pyritz, Kreuz, Posen, Breslau	„	2,30	„
Berlin	„	3,40	„
Angermünde, Eberswalde, Berlin	„	3,55	„
Pasewalk, Ueckermünde, Wolgast, Stralsund, Strasburg, Lübeck	Persz.	4,24	„
Altdamm, Gollnow, Wollin, Kammin	„	5,10	Abds.
Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Eberswalde, Berlin	„	5,45	„
Altdamm, Stargard, Stolp	„	6,39	„
Stargard, Pyritz, Kreuz, Breslau	„	7,45	„
Pasewalk, Prenzlau, Ueckermünde, Swinemünde, Stralsund, Strasburg,	„	7,47	„
Greifenhagen, Küstrin,	„	8,—	„
*Altdamm	„	8,42	„
Angermünde, Eberswalde, Berlin	„	10,—	„
Stargard	„	10,51	„
Angermünde	Gem. Z.	11,30	„

Ankunft in Stettin von:

Breslau, Rothenburg, Reppen, Frankfurt a. O., Küstrin, Königsberg Nm.	Persz.	12,28	Nchts.
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Frankfurt a. O., Freienwalde	„	2,45	„
Greifenhagen, Ferdinandstein, Podejuch	„	5,20	Morg.
Stargard	„	5,38	„
Angermünde	Gem. Z.	7,26	„
Frankfurt a. O., Küstrin, Königsberg Nm.	Persz.	7,31	„
Breslau, Kreuz, Stargard,	„	7,42	„
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Schwedt, Prenzlau	„	9,7	„
Neubrandenburg, Stralsund, Strasburg, Wolgast, Swinemünde, Ueckermünde, Prenzlau, Pasewalk,	„	9,14	Vorm.
Greifenhagen	„	10,17	„
Berlin	Schnellz.	10,27	„
Stolp, Kolberg, Kreuz, Pyritz, Stargard, Treptow a. R., Kammin, Wollin, Gollnow	Persz.	10,28	„
Berlin, Eberswalde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O., Angermünde, Schwedt	Schnellz.	10,42	„
Kleinen, Strasburg, Stralsund, Wolgast, Ueckermünde Prenzlau, Pasewalk	Persz.	1,15	Nchm.
Kreuz, Stargard	„	1,21	„
Berlin, Ebersw., Angermünde	„	1,35	„
Kammin, Wollin, Gollnow, Treptow, Altdamm	„	3,30	„
Danzig, Stolp, Kolberg, Kreuz, Stargard, Pyritz	„	3,45	„
Hamburg, Lübeck, Straßburg, Stralsund, Wolgast, Swinemünde, Ueckermünde, Pasewalk	Schnellz.	4,—	„
Berlin, Eberswalde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O., Angermünde	Persz.	4,51	„
Breslau, Kreuz, Stargard	„	5,32	Abds.
Breslau, Rothenburg, Reppen, Frankfurt a. O., Küstrin, Königsberg N./M.	„	6,1	„
Berlin, Eberswalde, Angerm., Freienw.	„	6,24	„
Breslau, Posen, Kreuz, Stargard	Schnellz.	6,34	„
Strasburg, Prenzlau, Pasewalk,	Persz.	6,50	„
*Altdamm	„	8,32	„
Cammin, Wollin, Gollnow, Treptow, Altdamm	„	9,39	„
Danzig, Stolp, Kolberg, Pyritz, Stargard, Kreuz	„	9,50	„
Berlin, Eberswalde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O., Angermünde	„	10,34	„
Hamburg, Lübeck, Strasburg, Stralsund Wolgast, Swinemünde, Ueckermünde, Prenzlau, Pasewalk	„	10,37	„

* Vom 1. Juni bis 15. September.